

# Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1.

Seguin, Texas, Freitag, den 3ten Dezember 1886.

Nummer 32.

**Dr. J. D. Fennel**  
Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeld's Apotheke.  
Seguin Texas.

**Dr. J. Preston,**  
Arzt und Wundarzt.

Office in Bergfeld & Co's. Drugstore.  
Seguin, Texas.

**Dr. H. T. WOLFF,**  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Specialtaet: Frauen- und Kinder-  
Krankheiten.  
Marion Texas.

**J. B. Dibrell,**  
Advokat und Rechtsanwalt in Guada-  
lape und den umliegenden Counties.

Seguin Texas.

**W. R. Neal,**  
Advokat.

Seguin, Texas.  
Practisirt in allen Gerichten des Staates  
Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

**Rust & Chringhaus,**  
Advokaten und Land Agenten.

Practisiren in irgend eine Court des  
Staates. Gegenüber der Postoffice.  
Seguin, Texas.

**J. R. Wyard,**  
Architekt.

Seguin, Texas.  
Empfehltsich für Baue und Baucontracte.

**COMMERCIAL HOUSE**  
and Restaurant.

**J. F. Mulcahy, Propr.**  
Eingelne Mahlzeiten sowie Logis je 25 C.  
Douglas Block.  
Seguin Texas.

**J. JAHN**  
**Morbel Haendler.**  
Die beste Auswahl von Möbeln  
Aller Art in  
Neu Braunfels  
und Seguin.

**Mrs. M. Francis,**  
Pflanzmachi.

Alle Reuhen Moden.  
Eine Thür westlich von Ireland's Gebäude.

**J. A. Reil,**  
Kutschen- und Wagenfabrikant.

Seguin, Texas.  
Da ich in meiner Werkstätte einen Patent  
„Treibender“ habe, bin ich in Stand gesetzt,  
Wagen- und Kutschenreifen zu den billigsten  
Preisen aufzusziehen.

**Seguin Weisen-Fabrik,**  
Roby & Nichols, Eigenthümer.

Empfehltsich die von ihr angefertig-  
ten Weisen allen Kaufleuten.  
Zufriedenheit wird zugesichert.

**Leib- und Futterstall**  
von  
**Chrodor Eggeling,**  
Connection mit dem Guadalupe Hotel  
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte  
und billige Bedienung wird zugesichert.

## Ausland.

London, 29. November. Zwei  
Dampfer, die in Elbing, Deutschland,  
für die italienische Regierung gebaut  
wurden, kollidirten heute an der spani-  
schen Küste. Der eine ging unter, der  
andere wurde schlimm beschädigt. Auf  
beiden Dampfern gelang es, die Beman-  
nung zu retten.

Brüssel, 29. Nov. Eine aufre-  
gende Scene fand heute in der Renae-  
rie zu Beriers statt. Madame Soulet,  
die Löwenbändigerin betrat in Beglei-  
tung eines Freundes, Grenier, den Kä-  
fig, während der Hüter nicht anwesend  
war. Der Löwe stürzte sich auf letz-  
teren und wandte sich dann gegen Frau  
Soulet, die ihrem bedrängten Freunde  
zur Hilfe eilte. Erst nachdem mit glän-  
henden Eisen von Seiten der Angestell-  
ten eingegriffen war, ließ die Bestie  
von ihren Opfern ab, welche sehr schwe-  
re Verwundungen davongetragen haben.

Paris, 29. Nov. Die Sensation  
von Paris ist augenblicklich der Kouffel-  
sche Skandal. Abbe Kouffel wurde be-  
schuldigt ein junges Schulmädchen, das  
unter seine Obhut als Lehrerin gestellt  
worden war, verführt und ruinirt zu  
haben. Er soll nun dieselbe unter Dro-  
hungen veranlassen haben eine schriftliche  
Erklärung abzugeben, daß alle ihre ge-  
rechten Ansprüche, u. A. Wehjel, die er  
zu ihren Gunsten ausstellte, gefälligst  
wurden. Der Vater des verführten  
Mädchens hat diese Angelegenheit in  
die Hand genommen und die tüchtigsten  
Advokaten engagirt, um dessen Rechte  
durchzuführen.

Berlin, 27. Nov. Auf die ihnen  
von Bismarck erteilte Weisung wagen  
die hiesigen amtlichen und halbamtlichen  
Blätter nicht ein Wort gegen Rußland  
zu sagen. Kanbars' bevorstehender  
Empfang bei dem Caren wird als Richt-  
schnur für des letzteren Zukunftspläne  
dienen können. Man befürchtet, daß,  
wenn Kanbars mit Ehren empfangen  
wird, eine Krise unvermeidlich ist.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ hat  
festgestellt, daß Kanbars die neueste  
Verschwörung zur Ermordung der Mit-  
glieder der bulgarischen Regentenschaft  
angeführt hat.

In Stettin sollen sowohl unter dem  
Militär als auch unter der Civilbevöl-  
kerung Cholerafälle vorgekommen sein.  
Die Annahme des Militär-Etats für  
einen Zeitraum von sieben Jahren seitens  
des deutschen Reichstages wird dadurch  
wahrscheinlich, daß, dem Vernehmen nach,  
das Centrum die Weisung erhalten hat,  
in der Militärfrage von seiner regie-  
rungsfeindlichen Haltung Abstand zu  
nehmen.

Das Barriere Blatt „La France“ be-  
merkt über die deutsche Thronrede sie  
thut dar, daß Deutschland sich vor einem  
Kriege fürchte, weil es wisse, daß die  
Zeit seiner Führerschaft in Europa vor-  
über sei.

Die „Römische Zeitung“ sagt: Frank-  
reich's Radegedanken sind dazu ange-  
than, Deutschland's Bemühungen, im  
Orient den Ausbruch eines europäischen  
Krieges zu vermeiden, zu nichte zu ma-  
chen.

Bukarest, 27. Nov. Heute wur-  
den die rumänischen Kammern eröffnet.  
In der Thronrede sprach sich der König  
betreffs der Erhaltung des Friedens  
sehr hoffnungsvoll aus. Sodann theilte  
er mit, daß der Prinz Ferdinand von  
Hohenzollern zum rumänischen Thron-  
folger anersehen worden sei.

Paris, 27. Nov. Der Minister-  
präsident Frelichet erklärte heute in Be-  
antwortung einer Anfrage des Abge-  
ordneten Delafosse, daß die Aufrechter-  
haltung des Friedens im Interesse der  
Republik liege und das Ziel der Bemü-  
hungen der Regierung sei. Dessen unge-  
achtet aber dürfe Frankreich nicht ganz  
auf seine Stellung als Großmacht ver-  
zichten; es müsse die Zerstückelung des  
ottomanischen Reiches verhindern und  
dürfe nicht gestatten, daß irgend eine  
Macht von Ägypten Besitz ergreife.  
Die Suezkanal Angelegenheit werde  
bald in zufriedenstellender Weise erledigt  
werden. Was die Kolonialpolitik an-  
langt, so müsse Frankreich sich für jetzt  
mit seinem gegenwärtigen Kolonialbesitz  
begnügen. In ihrer allgemeinen Poli-  
tik verbinde die Regierung Klugheit  
mit Festigkeit.

## Inland.

Washington, D. C., 29. Nov.  
Die Besetzung des österreichischen Ge-  
sandschaftspostens wird als nahe bevor-  
stehend angesehen, nachdem auch Graf  
Kalnoky, der Minister der auswärtigen  
Angelegenheiten Oesterreichs erklärt hat,  
daß dies in allernächster Zeit geschehen  
müsse. Der Präsident mit Bayard sind  
erstlich betreffs dieser Nomination in  
Berathung. Chauncey Wood, der Ex-  
gouverneur von Pennsylvania hat Aus-  
sicht, entweder nach Wien oder Constanz-  
tinopel geschickt zu werden.

Charleston, 29. Nov. In Som-  
merville wurde die Bevölkerung durch  
neue Erdstöße in große Aufregung ver-  
setzt. Der erste fand um 10:30 Uhr  
Vormittags, der zweite um 3:20 Uhr  
Nachmittags statt. Beide Erdschütter-  
ungen waren nur von kurzer Dauer  
und schwach.

Maryville, Mo. 29. Nov. Jas.  
Boyle, ein notorischer Pferdieb, der  
Nowday County mit seinen Spießge-  
sellten schon lange unsicher machte, wurde  
von dem Polizisten W. N. Nelson erschos-  
sen, als er einen Fluchtversuch machte  
und den Beamten thätlich angriff. Die  
Coronerjury entlastete den Polizisten  
von jeder Schuld.

Reading, Pa., 29. Nov. In dem  
von dem Kräuterdoctor Frank Kerner  
bewohnten Hause brach hier Feuer aus,  
durch welches dasselbe in Asche ge-  
stürzt wurde. Bei Begräunung der Trüm-  
mer fand man heute die verflochte Leiche  
des Doctors. Die Coronerunter-  
suchung hat ergeben, daß der Doctor längere  
Zeit mit seiner Frau in Unfrieden  
lebte, weil derselbe ihre Zustimmung  
zum Verkauf des Grundstückes nicht ge-  
ben wollte. Die Jury hat ihn deshalb  
den Großgeschworenen überwiesen, welche  
eine Anklage auf Brandstiftung und  
Tödtung gegen denselben erhoben.

Cincinnati, 29. Nov. An der  
Southern Eisenbahn fand bei Anderson  
Station gestern Nachmittags ein Zusam-  
menstoß zweier Eisenbahnzüge statt, bei  
welchem vier Menschenleben verloren  
gingen, sechs Cars zerstört und mehrere  
Passagiere leicht verwundet wurden. Der  
Locomotivführer des Passagierzuges,  
Edward Trohan, machte auf der einen  
Bahn seine Probereise und hatte zu der-  
selben seine beiden kleinen Söhne mit-  
genommen. Als der Zusammenstoß un-  
vermeidlich erschien, warf er die Kinder  
aus dem Fenster, blieb selbst aber auf  
dem Boden, auf welchem er starb. Mit  
ihm wurden drei andere Angestellte des  
Zuges getödtet.

Niagara Falls, N. Y., 28. Nov.  
George Hazlett und die achtzehnjährige  
Sadie Allen aus Buffalo sind heute  
Nachmittags in der von Hazlett und Votts  
im vorianen Sommer zu gleichem Zwecke  
obgedachten tordoboförmigen Tonne über  
die Stromschnellen und den „Strudel“  
im Niagara gefahren und nach drei Vier-  
telstunden am canadischen Ufer un-  
verleht gelandet. Sie hatten in fünf  
Minuten zugebracht. Sadie Allen ist  
eine kleine sehr hübsche Bräunette aus  
achtungswerther Familie.

Washington, 28. Nov. Der Ad-  
miral Porter erachtet in seinem dem  
Flossminister Whitney vorliegenden  
Jahresbericht den Schutz unserer Gesa-  
de zur Zeit als von weitwiederwärtigkeit,  
als den Ray neuer Kreuzer und meint,  
daß die in City Bldg. ihrer Vollendung  
harrenden Panzer, sie zu deren Schutze  
so sehr geeignet sind, daß es jammer-  
schade sei, sie in ihrer jetzigen Verfas-  
sung zu betreten. Die Kreuzer Chicago,  
Atlanta und Boston betreffend sagt der  
Admiral daß dieselben bisher eine große  
Fahrtgeschwindigkeit weder gezeigt, noch  
wahrscheinlich jemals zeigen werden, in  
welchem Falle sie für die Herforderung von  
Kaufahrtschiffen als nutzlos erweisen  
würden. Was unsere Flotte betrifft, so  
er, ist erstens eine Klasse Schiffe  
von 6000—8000 Tonnengehalt mit  
einer Fahrtgeschwindigkeit von 19 Knoten,  
zweitens eine Klasse Schiffe von  
4500—5000 Tonnengehalt, mit einer  
Fahrtgeschwindigkeit von 19 Knoten, und  
drittens eine Klasse Schiffe von 3000  
Tonnengehalt mit einer Fahrtgeschwin-  
digkeit von 18 Knoten in der Stunde.

## Texas.

Fort Worth, 29. Nov. Jim  
Courtright ist von New Mexico zurück-  
gekehrt, wohin er sich begeben hatte, um  
sich wegen der Anklage des Nordes vor  
Gericht zu stellen. Die Klage gegen  
ihn wurde fallen gelassen, da der Staats-  
anwalt erklärte er könne nichts darin ge-  
gen ihn finden.

Waco, 1. Dec. Die Weizen-  
saat steht ausgezeichnet und die Aus-  
sichten auf eine gute Ernte im nächsten  
Frühlinge sind allem Anscheine nach sehr  
gut, wie überhaupt in Oitexas. In  
Westexas dagegen bedarf die Saat eines  
ebenso guten Regens, wie er dort gefal-  
len ist, um gut gedeihen zu können.

San Antonio, 3. Dezbr. Die  
Aransas Bahnbahn hat ihre Zweigbahn  
von Kennedy aus bis Yorktown fertig.  
Die bis nach Comfort wird aller Wahr-  
scheinlichkeit nach auch bis Ende des  
Endes des Jahres gebaut sein.

In Austin starb der Augenarzt  
Dr. J. T. Mathis.

Der Mayor von Galveston wurde  
aufgefordert, sich an einer Convention  
der Mayors aller größeren Städte zu  
betheiligen, die am 7. December in  
Washington stattfindet. Diefelbe be-  
handelt die hundertjährige Jahresfeier  
der Annahme der Constitution.

Das Feuerdepartment in Cor-  
pus Christi hat sein 15jähriges Jubiläum  
gefeiert.

In einem Unfall von Eiferfucht  
hat Laura Field den Wächter des Overn-  
hauzes in Dallas durch die Brust ge-  
schossen. Grund, der Verwundete, weigert  
sich, irgendwelche Angaben über das  
Wie und Warum zu machen und Laura  
befindet sich auf freiem Fuße.

Die Golf, Houston und RioGrän-  
de Bahn hat sich incorporiren lassen.  
Die Bahn soll von der Central Bahn  
aus via Sealy nach La Grange und  
möglicherweise bis nach Austin laufen.  
Eine Zweiglinie berührt Guadalupe  
County und mündet in San Antonio.

Um den Besitz eines Sackes Korn  
entstand in Lancaster, Dallas County,  
ein Streit zwischen dem Farmer Fitz-  
hugh und dem Sohn des Mühlenbesizers  
Becken. Am Abend trafen sich die  
Beiden wieder auf der Straße, der  
Streit begann aufs Neue und Beckley  
schloß seinen Gegner nieder. Der Mör-  
der ist entflohen.

Aus Eagle Pass wird berichtet,  
daß 30 Kopf gestohlenes Vieh zehn Meilen  
unterhalb der Stadt von Drüben  
nach Texas gebracht wurden. Die Ge-  
wehre verfolgten die Diebe.—Nach den re-  
gen Kohlenminen am Sabine soll eine  
Bahn gebaut werden, deren Länge etwa  
12 Meilen betragen wird.—Die Gesell-  
schaft, welche zwischen Eagle Pass und  
Biedras Niagara eine Brücke zu bauen  
beabsichtigt, hat sich einen Frei-brief aus-  
stellen lassen.

Cutting ist in Fort Worth ange-  
kommen. Er hat keine Vorlesungen ge-  
halten, sondern ist nach Dallas abge-  
reist. Die Verwaltung des Overnhauses  
wollte nicht auf Cuttings Bedingungen  
eingehen und so haben Bewohner von  
Fort Worth keine Vorlesung gehört.

John R. Scott, ein junger Mann,  
der als Buchhalter bei Eisenbahncon-  
tractoren im Indianer-Territorium an-  
gestellt war, hat sich ums Leben ge-  
bracht. Er konnte mit seiner Abrechnung  
nicht fertig werden, dieCompaqnie stellte  
einen neuen Buchhalter an und beschäf-  
tigte Scott auf andere Weise. Dies  
veranlaßte den Selbstmord.

**Jos. Sonka & Bruder,**  
Maurer und Badstein-Fabrikanten.  
bauen Häuser, Eiferne, leisten jede in ihr  
Fach schlagende Arbeit.  
Badsteine, Lehm und Cement stets an  
Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

**August Diez,**  
Baumeister und Badstein-Fabrikant,  
unternimmt und accordirt alle in sein  
Fach schlagende Arbeiten, als Grund-  
und Hochbau, Eiferne und Brunnen,  
liefert Vorkantelungen für alle Arten von  
Mauerwerk. Gute Badsteine, Lime,  
Cement stets an Hand. Garantirt gute  
und saubere Arbeit in jeder Art.

**ED. BARTH,**  
Decorationsmaler,  
Seguin, Texas.  
Aufträge werden in A. Bergfeld's Apo-  
theke entgegen genommen.  
Nur gute Arbeit wird geliefert. 27

**Speise-Wirthschaft**  
**in Diez's Halle.**  
Seguin.  
Kalte und warme Speisen zu jeder  
Tageszeit. Küche ganz vorzüglich. Preise  
sehr billig. Logis stets in Coufe. Um  
gütigen Zuspruch bittet  
29,19 J. Barker.

**Jacob Ray,**  
**BARBIER.**  
Seguin, Texas  
Haarschneiden eine Spezi-  
alität

**Goldfrank, Frank & Co.**  
Importeure und Co. Gross-Verkäufer in  
**Staple and Fancy**  
**Dry Goods**  
Sate, Gaber, T. B. Brünnen, 10  
San Antonio. Commerce u. Market Str.

**LOANS**  
1 to 4 per cent per annum;  
**INVESTMENTS.**  
\$3 will secure one BRUNSWICK  
20-THALER BOND and one ITA-  
LIAN RED CROSS BOND, the  
next redemption of which soon  
takes place. Every bond participans in  
Four Redemption Drawings annually,  
more than one chance to obtain a premium  
\$20,000 to \$100,000. Bonds at all times  
worth their face value.  
Remit \$3 by Money Order, Draft, Regi-  
stered Letter or Express. Balance paya-  
ble in monthly installments. U. S. Gov-  
ernment Bonds sold on monthly payments.  
Address for circulars, etc.,  
G. W. FOSTER, Banker,  
32, 3m 42 BROADWAY, NEW YORK.

Das obenstehende  
**„St. Louis Treas.“**  
Die einzige treue Treue, die...  
Erhebt sich jedes Wochenende...  
Die einzige treue...  
Herrn...  
Leggell und...  
Wochenblatt...  
ST. LOUIS...  
ST. LOUIS...  
Veteranen...  
7

Präsident eine der würdichsten gebracht...

Der Telleigliche stard in sein...

Mit Walden Der Jar, sein...

Der Sequia Wächler.

Ernst Böbig Herausgeber Freitag, den 3. Dezbr., 1886.

Warum Er-Präsidenten so rasch sterben.

Auch der New-Yorker „World“ ist es aufgefallen, die meisten Präsidenten der Ver. Staaten, nachdem sie von ihrem hohen Amte in's Privatleben zurückgetreten sind, ungewöhnlich rasch sterben.

Die „World“ stellt Betrachtungen darüber an, wie es wohl komme, daß gegenwärtig nur noch ein Ex-Präsident lebe, obgleich die meisten während der letzten 25 Jahre erwählten Männer in der Blüthe der Jahre in das Amt gelangt seien?

Man glaubt sich in die Zeit der Lucia-Vergin zurückversetzt, wenn man den folgenden aus Mexico nach Chicago telegraphirten Bericht über das Attentat auf Herrn Manning liest:

Was folgt daraus? Sobald sein Amtstermin zu Ende ist und sein Nachfolger das Amt angetreten hat, sinkt er in ganzliche Richtschicht zurück.

Das nicht vielleicht dieser plötzliche Wechsel Etwas damit zu thun, daß unsere Ex-Präsidenten so rasch sterben?

Die Vergiftung des Gesandten Manning.

Die Mexikaner haben es offenbar darauf abgesehen, einen Bruch mit den Ver. Staaten zu provociren, denn anders läßt sich die Art und Weise, wie sie unsere Gesandten behandeln, gar nicht erklären.

feigen, hinterlistigen romanischen Naturell entsprechend, unter der Maske der Gastfreundschaft verabübt wurde.

Der „schwarze Tod“, welcher von Gonsenheim und Pöhlmann aus seinen Einzug in unsere Provinzialhauptstadt zu halten drohte, droht nicht mehr.

Ein jugendlicher Contumax von nicht ganz 19 Jahren, in einem Frankfurter Bankhaus beschäftigt und aus Küdesheim a. Rhein gebürtig, Namens Ph. Wiegand, unterhielt schon längere Zeit mit einem 9 Jahre älteren Mädchen, Apollonia Wewel von Bilibis, das obendrein noch unter der Sittencontrole stand, ein intimes Verhältnis in Mainz, das zu einer Verheirathung, trotz des glühenden Wunsch des Liebhabers, nicht kommen konnte, weil das Alter des kaum den Knabenjahren entwichenen jungen Mannes die Heirath des ungleichen Paars nicht zuließ.

Vorgestern, Freitag Abend, kam nun, wie öfter schon, Wiegand mit dem Schnellzuge um 5 Uhr Abends von Frankfurt a. M. in Mainz an, begab sich sofort in das bekannte Logis der Wewel (im Fürstbergerhof) und blieb daselbst bei der Geliebten über Nacht.

Die Wewel sprang blutüberströmt in der Angst um ihr Leben aus dem Bette, eilte noch sicheren Schrittes die Treppe hinauf auf die Strafe, brach aber beim Eintritt in die Wohnung von Nachbarn leuten, ohnmächtig zusammen.

Nach den Aussagen der Aerzte, die sofort gerufen wurden, ist die Verletzung des Wiegand nicht lebensgefährlich, während die Wewel sich in einem sehr gefährlichen Zustande befindet. Doch kann man in voraus über Beide nichts bestimmen, da oft unvorhergesehene Fälle eintreten und der Meinung unerer Herren Doktoren einen Streich durch die Rechnung machen.

Paris und Chicago.

Die unverhämte Einmischung des Pariser Gemeinderaths in die Angelegenheit der wegen geistiger Urheberchaft der Chicagoer Grenellthal vom 4. Mai zum Tode Verurtheilten beschäftigt die englisch-amerikanischen Zeitungen viel mehr, als es nöthig ist.

Correspondenz der „Westl. Post.“ Aus Rheinhesen. 14. November 1886.

Der „schwarze Tod“, welcher von Gonsenheim und Pöhlmann aus seinen Einzug in unsere Provinzialhauptstadt zu halten drohte, droht nicht mehr.

Dagegen hat ein neues Ereigniß, ähnlich wie das von dem Doppelmörder Herbst, die ganze Bevölkerung von Mainz in große Aufregung versetzt, denn die Nachricht eines Mord- und Selbstmordverluchs heute früh im nächtlichen Stadtquartier“ wie im August vorigen Jahres an den Eheleuten Botho begangenen, durchsetzte die Stadt und fand seine Bestätigung.

Ein jugendlicher Contumax von nicht ganz 19 Jahren, in einem Frankfurter Bankhaus beschäftigt und aus Küdesheim a. Rhein gebürtig, Namens Ph. Wiegand, unterhielt schon längere Zeit mit einem 9 Jahre älteren Mädchen, Apollonia Wewel von Bilibis, das obendrein noch unter der Sittencontrole stand, ein intimes Verhältnis in Mainz, das zu einer Verheirathung, trotz des glühenden Wunsch des Liebhabers, nicht kommen konnte, weil das Alter des kaum den Knabenjahren entwichenen jungen Mannes die Heirath des ungleichen Paars nicht zuließ.

Vorgestern, Freitag Abend, kam nun, wie öfter schon, Wiegand mit dem Schnellzuge um 5 Uhr Abends von Frankfurt a. M. in Mainz an, begab sich sofort in das bekannte Logis der Wewel (im Fürstbergerhof) und blieb daselbst bei der Geliebten über Nacht.

Die Wewel sprang blutüberströmt in der Angst um ihr Leben aus dem Bette, eilte noch sicheren Schrittes die Treppe hinauf auf die Strafe, brach aber beim Eintritt in die Wohnung von Nachbarn leuten, ohnmächtig zusammen.

Correspondenz aus Marion.

In nicht geringe Aufregung wurde unsere Stadt letzten Freitag Nachmittag versetzt, indem ein junger Mann, Namens Bill Williams auf den Barkeeper des Herrn Ferdinand Meurin, Herrn Albert Junker, seinen Revolver zog. Dessen gelang es den energischen Anstrengungen der Herren Albert sowie Hermann Junker, ihm denselben aus der Hand zu winden.

Die Herren Meurin und Junker führen den nächsten Morgen mit einigen Zeugen nach Sequia, um dort die Anzeige zu

Dem Amerikaner geht es mit Allem, was französisch ist, oder klingt, ziemlich ebenso, wie dem deutschen gebildeten Hausvater: — er hält es für apor und vornehm.

Die Wahrheit zu sagen: es ist nicht anders. Der Gemeinderath von Paris erfreut sich dort unter allen anständigen Menschen nur desselben Grades von Achtung, wie der von New York oder der von Chicago hier.

Dies ist kaum wahrscheinlich, daß der Beschluß des Pariser Gemeinderaths auf antisüdem Wege bis in die Hände des Gouverneur Oglesby gelangen wird.

Frank van der Stucken.

Der vortreffliche Componist und Dirigent, hat sich in den letzten Jahren namentlich außerordentlich hohe Verdienste um den Fortschritt der Musik in Amerika erworben.

Correspondenz aus Marion.

Marion, den 1. Dezbr.

In nicht geringe Aufregung wurde unsere Stadt letzten Freitag Nachmittag versetzt, indem ein junger Mann, Namens Bill Williams auf den Barkeeper des Herrn Ferdinand Meurin, Herrn Albert Junker, seinen Revolver zog.

Die Herren Meurin und Junker führen den nächsten Morgen mit einigen Zeugen nach Sequia, um dort die Anzeige zu

Die Herren Meurin und Junker führen den nächsten Morgen mit einigen Zeugen nach Sequia, um dort die Anzeige zu

machen und wird hoffentlich in Folge dessen der Thäter einer exemplarischen Strafe für seinen Unthat entgegensehen.

Wie überall so wird auch in Marion viel über die schlechten Zeiten geklagt, jedoch müssen dieselben doch nicht so ganz schlecht sein, da die Leute noch Geld zum Vauen haben.

Frank van der Stucken.

Der vortreffliche Componist und Dirigent, hat sich in den letzten Jahren namentlich außerordentlich hohe Verdienste um den Fortschritt der Musik in Amerika erworben.

Correspondenz aus Marion.

Marion, den 1. Dezbr.

In nicht geringe Aufregung wurde unsere Stadt letzten Freitag Nachmittag versetzt, indem ein junger Mann, Namens Bill Williams auf den Barkeeper des Herrn Ferdinand Meurin, Herrn Albert Junker, seinen Revolver zog.

Die Herren Meurin und Junker führen den nächsten Morgen mit einigen Zeugen nach Sequia, um dort die Anzeige zu

WACO BUSINESS COLLEGE. The Southern Business University conducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.





DIRECTORY.

COMAL COUNTY.

Table listing County-Beamten (County Judges, Clerks, Sheriffs, etc.) and Städtische Beamten in Neu Braunfels (City Officials).

Locales.

Es wird bald Weihnachten. Das kann man in jedem Store sehen, der eine hält...

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige des Herrn N. H. Staary in Smithson's Valley aufmerksam...

Am Sonntag hatten wir das Vergnügen, Herrn F. Bitter von San Antonio zu besuchen...

Zum ersten Male werden die Leser die Anzeige der „Stevens Arms Company“ von San Antonio in unserem Blatte bemerken...

Am Freitag Vormittag wurde eine Heerde Rindvieh durch die Stadt getrieben. Einer der Dahen wollte nicht über die Comalbrücke sich treiben lassen...

„Es regnet nicht, es gießt,“ sagt ein altes Sprichwort! Das sich leider auch in dem Geschick des Menschens bewahrheitet...

Am Montag in letzter Woche feierte unser geheimer alter Bürger, Herr Wilhelm Clemens, Senior, seinen 70sten Geburtstag im Kreise seiner zahlreichen Familie...

In San Marcos verschied Herr Alfred vom Stein am 28ten November d. J. nach längerem Leiden...

Dort betrieb er sein Geschäft und war längere Zeit Postmeister. Die dortige Loge der Ehrenritter, deren Mitglied er war, besorgte seine Bestattung...

Die größte Auswahl von Herren- und Damenhüten bei Ernst Scherff. (3) Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. (3)

Eine große Auswahl Schrotflinten, Hinterlader und Vorderlader hat Chas. Flüge jr. wieder erhalten, dieselben werden sehr billig verkauft. 51,6t.

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunswürdigen billigen Preisen findet man bei Chas. Floege jr. 50,8t.

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff. (3)

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seeflag. (3,9)

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knabenkleidern, Hüte, Mägen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff. (3,9)

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seeflag.

Die größte Auswahl von Herren- und Damenhüten bei Ernst Scherff. (3)

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. (3)

Eine große Auswahl Schrotflinten, Hinterlader und Vorderlader hat Chas. Flüge jr. wieder erhalten...

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunswürdigen billigen Preisen...

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff. (3)

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seeflag. (3,9)

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knabenkleidern, Hüte, Mägen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff. (3,9)

Bestand an Baar, Bonds und Anweisung: \$13,200.39

Schulden von Comal County: \$2553.90

Schulden ohne Zinsen: 664.00

1885-1886 Ausgaben: \$3217.90

Zahlte aus an Jurors in District Courts: \$648.00

County Courts: 15.35

Friedensgerichten: 38.00

Coroners-Inquest: 177.75

Justices in District Courts: 126.50

Courthaus Wärter: 121.00

Countyrichter-Gehalt: 400.00

Sheriffs-Gehalt: 300.00

Districtclerks-Gehalt: 175.00

County-Clerks-Gehalt: 100.00

Sheriff für Bewohnen der Courts: 124.00

Sheriff für Jail-Wache: 24.00

Countybeamten für Schreibmaterialien u. Bücher: 243.25

Commissioners Tagegelde u. Ausgleichbehörde: 342.00

Armen-Unterstützung: 1028.90

Courthaus und Jail-Anstrich: 263.37

Möbel im Courthaus: 155.80

Commission für Steuerabschätzung: 310.65

Spreizen der Gefangenen: 110.50

Various other financial entries and notices.

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige des Herrn N. H. Staary in Smithson's Valley aufmerksam...

Am Sonntag hatten wir das Vergnügen, Herrn F. Bitter von San Antonio zu besuchen...

Zum ersten Male werden die Leser die Anzeige der „Stevens Arms Company“ von San Antonio in unserem Blatte bemerken...

Am Freitag Vormittag wurde eine Heerde Rindvieh durch die Stadt getrieben. Einer der Dahen wollte nicht über die Comalbrücke sich treiben lassen...

„Es regnet nicht, es gießt,“ sagt ein altes Sprichwort! Das sich leider auch in dem Geschick des Menschens bewahrheitet...

Am Montag in letzter Woche feierte unser geheimer alter Bürger, Herr Wilhelm Clemens, Senior, seinen 70sten Geburtstag im Kreise seiner zahlreichen Familie...

In San Marcos verschied Herr Alfred vom Stein am 28ten November d. J. nach längerem Leiden...

Neue Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank-sagung.

Am Sonnabend, den 27. November d. J. verloren wir unsere geliebte Tochter Anna Heidemeyer, erst 7 Jahre alt, durch den Tod...

Bekanntmachung.

Allen, welche noch Baumwolle von mir gegint haben wollen, diene hiermit zur Nachricht, daß ich nur noch bis Weihnachten an jedem Donnerstage ginne...

Putz- und Scheibenschießen

Sonntag den 5. Dezember in der Point. C. Maydorff.

Lenzen's Halle.

Öffentlicher Ball Sonntag, den 5. Decbr. Jedermann ist freundlich eingeladen. Adolph Hinmann.

Ranch zu verkaufen.

700 Ader unter Fez, großes Wohnhaus von 6 Zimmern, Gallerie, alle nötigen Gebäude und gutes anstreichendes Wasser, 100 Ader in Cultur...

Joseph Roth, Uhrmacher & Juwelier.

4) Seguin-Strasse, bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden achten Gold- und Silberwaaren...

Joseph Roth, Uhrmacher & Juwelier.

4) Seguin-Strasse, bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden achten Gold- und Silberwaaren...

Joseph Roth, Uhrmacher & Juwelier.

4) Seguin-Strasse, bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden achten Gold- und Silberwaaren...

Joseph Roth, Uhrmacher & Juwelier.

4) Seguin-Strasse, bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden achten Gold- und Silberwaaren...

Schatzmeisters jährlicher Bericht

über Einnahmen und Ausgaben von Comal County für die Zeit eines Jahres, beginnend Nov. 8. U. D. 1885 und endend Nov. 7. U. D. 1886.

Table showing financial details for 1885-1886, including Nov. 8. Kassenbestand im Jurfond, Nov. 8. Kassenbestand im Jurfond, etc.

Bestand an Baar, Bonds und Anweisung: \$13,200.39

Schulden von Comal County: \$2553.90

Schulden ohne Zinsen: 664.00

1885-1886 Ausgaben: \$3217.90

Zahlte aus an Jurors in District Courts: \$648.00

County Courts: 15.35

Friedensgerichten: 38.00

Coroners-Inquest: 177.75

Justices in District Courts: 126.50

Courthaus Wärter: 121.00

Countyrichter-Gehalt: 400.00

Sheriffs-Gehalt: 300.00

Districtclerks-Gehalt: 175.00

County-Clerks-Gehalt: 100.00

Sheriff für Bewohnen der Courts: 124.00

Sheriff für Jail-Wache: 24.00

Countybeamten für Schreibmaterialien u. Bücher: 243.25

Commissioners Tagegelde u. Ausgleichbehörde: 342.00

Armen-Unterstützung: 1028.90

Courthaus und Jail-Anstrich: 263.37

Möbel im Courthaus: 155.80

Commission für Steuerabschätzung: 310.65

Spreizen der Gefangenen: 110.50

Various other financial entries and notices.

FAVORITE SALOON

von Adam Seidemann in Seguin. Elegante Einrichtung. Billard-Halle. Wein, Bier, Liqueure und Cigarren.

Großer Ball

in Davenport Samstag, d. 25. Dezbr. am 1. Weihnachtstage. Um zahlreichen Besuch bittet Wm. Fenster.

Bur Beachtung.

Durch die gütthätige Hilfe vieler Freunde und unbekannter Gönner bin ich in so weit wieder hergestellt, daß ich meinen Geschäfte vortheilhaft...

WHEELER & WILSON, No. 8. NEW HOME.

JENNIE JUNE, SINGER Nähmaschinen sowie Nadeln und Maschinen-Öl bei F. Hampe.

Notice of filing final account.

The State of Texas, to all persons interested in the Estate of Daniel Busmann deceased. Erhard Mittendorf, Administrator, has filed in the County Court of Comal County his final account...

Estray Notice.

Taken up by Wm. Knoll on his premises in Comal County, and estrayed before Chas. Ohlich, Justice of the Peace, the following described animal, to wit: one brown mare, eighteen years old, 14 1/2 hands high, branded on the left thigh thus: [Symbol] and appraised at \$15.

Various small advertisements and notices on the right side of the page, including 'Company', 'Snyder's', 'Texas Beer', 'M. Morris', 'CO.', 'Großer Ball', 'Davenport', 'Bur Beachtung', 'Wheeler & Wilson', 'Notice of filing final account', 'Estray Notice'.

# Ernst Scherff,

Händler in  
**Dry - Goods, Groceries**  
und  
**General Merchandise,**

**Plügen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinen.**

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und  
Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate  
von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das

**berühmte Lone Star Bier.**

## Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.  
Agenten für Reikle's Plüge, Double Shovels, Riding  
Kultivatoren,

Milburn Farm-Wagen, (Timbl u. Stahlagren)  
Springwagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

**Hohlen Eisernen Axen-Wagen**

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger  
Garantie verkauft.

# Wm. Doehnert

## Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-  
schlagenden Artikeln. —

Kartagen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl  
stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Etabliert 1860.

## Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in

# BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster, Jalousien etc. etc.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Wasser: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der  
Alameda-Strasse an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.

**Anheuser - Busch**

Brauereigesellschaft.



Neu-Braunfels,  
Agent  
**John Sippel,**  
Texas.

## B E. VOELCKER & CO.

Händler in  
**reinen Medicinen, Chemikalien,**

**Drogen und Parfümerien.**

Sauptquartier für

**Patent-Medicinen, Brillen, Bücher**

**und Schreibmaterialien.**

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten  
auf das Sorgfältigste verfertigt.

Bestellungen auf Zeitungen, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

### Zur Aesthetik der Mode.

Vorurtheilslose Briefe an eine Freundin.

Beachtete Freundin:

Ich wollte mit Ihnen von den Gesetzen der Mode sprechen, von der Mode im allgemeinen, nicht in ihren alles übersteigenden Uebertreibungen; nicht besonders von der heutigen. Denn allem Einzelnen gerecht zu werden vermöchte auch der feinsten Aesthetiker nicht. Aber das Recht der Mode im Allgemeinen ist, dürfte ich, begründet, und daraus lassen Sie uns dann weiteres schließen. Ja, wer sagt, daß das Recht der Mode begründet ist?

Alles, was tief in der menschlichen Natur begründet ist, hat kein Recht. Nur die Form, unter der es manchmal erscheint, darf angezweifelt werden.

Die Mode aber, oder doch der Trieb, welcher zu ihr führt, ist einer der vornehmsten im Menschen, der sich auszeichnen, und der zu schaffen: dieselben Triebe, welche auch aller Kunst zu Grunde liegen. Freilich, wenn wir nun zurück verfolgen, wie sich für unseren Gegenstand die Entwicklung vollzog, so werden wir zunächst den schreiendsten Gegensatz gegen alle Vernunft vorfinden.

Als ob die Mode das Höchste wolle, sehen wir in der Kindheit der Völker die entsetzlichsten Verunstaltungen aus jenen Trieben hervorgehen. Ringe und Fische von riesiger Größe werden in Nase, Mund und Ohren gesteckt, die Zähne gefärbt und befeilt, die Haare zu abschreckenden Mähnen emporgethürmt oder stellenweise abrasirt, die Haut wird bepalmt und was der schlimmeren Verunstaltungen noch mehr sind. — Aber hierin haben wir trotzdem die Ursprünge der Mode zu erblicken. — Hier, wo noch, wie bei den meisten Thieren der Mann das geschicktere Geschlecht darstellt, will derselbe durch solchen Anstrich sich von der Naturzustände unterscheiden, seine Feinde schrecken und seine Weiber erstannnen lassen, wie herrlich weit er's doch gebracht. „Man glaubt gar nicht, was aus dem Menschen alles werden kann!“ Diese höchst moderne Sentenz hat vielleicht, in die Raorieprache überetzt, manche schöne Kennerländerin ausgesprochen, indem sie übermüthig ihrem frisch tätowierten Heldenjüngling in die Arme sank.

In jenem Urzustande sollte eben nur etwas aus dem Menschen werden, etwas anderes; was, das wird durch sein Schönheitsgefühl bedingt. Vielmehr ist das Absonderliche, Unerhörte einzig und allein das Gesuchte. Oder sagen wir lieber, daß das ursprüngliche Schönheitsgefühl nicht im Vernünftigen entsprang, sondern im Aukernatürlichen, um nicht zu sagen Wildernatürlichen. Der Mensch wollte etwas Schaffendes von seiner, nicht von Natur's Gnaden, und dies war ihm Aufgabe genau; auch das Zweckmäßigkeitsprinzip entfiel vollständig.

Dies ist für unsere Betrachtung sehr wichtig, denn viele Jahrtausende uns auch vom Naturmenschen trennen: jene Urbeweggründe walten noch heute wie damals, nur in veränderter und verwickelterer Art und Weise.

Unsern Feinden schrecklich zu erscheinen ist uns nicht mehr Bedürfnis — wir sind ja sehr christlich geworden oder haben wenigstens eingesehen, daß wir solcher äußerer Mittel gar nicht erst bedürfen. Aber gefallen möchte noch jeder, selbst der mit seiner Barbüchigkeit feststehende Formenverächter (dieser nur mit seinem eigenen, höchst besonders schätzenswerthen Ich). Viele möchten sogar auffallen, eine gar nicht so ohne Weiteres zu verachtende Eigenschaft, eine Stiefschwester des Ehrgeizes und des Betätigungstriebes. Indem sich nun aber im Verlauf der Jahrhunderte gewisse Schönheitsbegriffe herausgebildet haben, genügt es uns nicht mehr, ganz ohne Regel irgend etwas recht Unglaubliches aus uns zu machen, sondern wir fühlen, daß derjenige sich am meisten hervorzuheben wird, welcher jene Schönheitsgesetze am klarsten erkennt und befolgt.

Dieser selbst wird auch des zweiten unserer Triebe, des Schaffenstriebes, am meisten froh werden, denn er fühlt am Nachdrücklichsten, daß er seiner Natur genug that und so zur höchsten Freude gelangt; denn die Gesetze der Schönheit sind nichts anderes als die unsrer inneren Natur.

Indem man aber anfing, die Schönheit zu bilden, fand man bald, daß für solches Schaffen der eigene Körper nur eine sehr mangelhafte Grundstoffe bilde. Stellte es sich doch schon früh heraus, daß gerade körperlich wenig bevorzugte Menschen — ohne Anzüglichkeit! — ein sehr lebhaftes Schönheitsgefühl besäßen, wieweil weil die eignen Mängel früh zu Vergleichen antreiben. Zugleich sah man beim Fortschreiten der Kultur, daß die geistigen Vorzüge weitreichenderen Besitzes sind als ein Acker schwererweichter Arm, fesselndere Wirkungen auf die Phantasie ausüben als ein regelrechter Buchs. Sie gewannen also an Werth.

So kam es, daß der Mann es immer mehr aufgab, sich zu schmücken, und daß er in der Kunst weitere Grenzen für seinen Schöpfungsdrang gesteckt fand.

Dem von Natur „schöneren Geschlechte“ überließ er mehr und mehr die Sorgfalt um den Körper. Und, im Vertrauen gesagt: erst dadurch wurde das weibliche zum schöneren Geschlecht. Werden Sie Ihrem vorurtheilslosen Freunde vergeben, daß er einen Götterlopf so herrlich findet wie den des schönsten Frauenbildes? Oder das majestätische Haupt des Jenseits von Dricoli ebenso bewunderungswürdig wie jenes der Venus von Milo? Den Götterlopf des Apoll vom Belvedere ebenso entzückend als den der Diana von Versailles?

Vergleichbar sind beide Schönheiten ja nicht: aber sie sind beide groß, wunderbar, ebenbürtig; herrliche Zeugen von der unerschöpflichen Machtkräfte der Natur.

Aber indem der Mann hinausgeschweifete in die Sphären des Gedankens, im harten Kampfe um das Leben rang oder in genialer Entzückung die Idealebilder seines Inneren verforperte, vergaß er, vernachlässigte er, ja mißachtete er oft genug ausgesprochenenmaßen sein körperliches Theil. Gerade beim Künstler finden wir diesen seltsamen Widerspruch zwischen idealem Schaffen und abstoßender Lebensführung, als ob das Leben nicht ebenso gut eine künstlerische Auffassung verdiene als das, was sie doch für dieses Leben schaffen wollen!

Das Weib aber behielt solchen — und auch den vernünftigeren Gedankenschöpfen gegenüber die holde Aufgabe, uns wieder in das Leben zurückzuloden, wenn wir uns in Sorgen und Träume verließen. An der Frauen Seite dringt das Urgefühl der Liebe wieder siegreich durch alle Dornen, alles Geßtrüpp einer auch an Unkraut reichen Kultur; sie lassen uns die Freude an der Wirklichkeit wieder finden, indem sie diese durch ihre Erscheinung verhöhen. Deshalb suchen sie in weissem Gegenlag auch diese ihre äußere Erscheinung mit ähnlicher Schaffensfreude wie die des Mannes bi — vergehen Sie das harte Worte — größeren Aufgaben, zu heben und zu gestalten, und stellen dadurch das Gleichgewicht des Lebens her.

Und da es zu solchem Gleichgewicht nötig ist, so soll man auch von solchem Streben nicht gering sarchen. Alles was die Natur bedingt, ist schließlich gleich viel werth. Ob der Hummer fliehet oder das Del, ist ganz dasselbe; erst wenn beides da ist und noch manches andere, ist an eine ordentliche Hummermajonaise zu denken.

Das wollte ich Ihnen jetzt noch eben zur Abwehr gegen die ewigen Angriffe der Antimodernisten gegen die weibliche Eitelkeit trotz meiner Mannheit zugeben.

Die Eitelkeit des Weibes ist genau so viel werth wie der Ehrgeiz des Mannes; ein Material, aus dem man Götterbilder oder Fragen kneten kann; es kommt nur darauf an, wer den Thon bearbeitet.

Mit Selbsticherheit darf also das Weib ihrem Triebe zum Schmücken folgen. Daß sie gefallen will, ist nicht bloss weiblich, sondern allgemein menschlich — und meine geistreichen Herren Mitbrüder sollten sich darüber doch am mindesten beklagen!

Indem sie aber immer wieder zu gefallen sucht, durch neue Reize die Unerlöschlichkeit ihres Schöpfungstriebes in unbewußter Weise offenbart, entsteht die stets wechselnde Mode.

Sie sehen also, daß die Mode an sich fast eine Naturnothwendigkeit ist — für das Weib! In seine Sphäre gehört die schimmernde, launische, tolle Göttin, der wir doch nun einige ihrer Gesetze ablauschen wollen, Gesetze, die gewiß auch in denen der Schönheit enthalten sein müssen; nur soll man nicht nur solche erwarten, welche im ersten, tiefen Schaffen des Mannes fast ausschließlich die Herrschaft übernehmen.

Was er bisher mit solchen Gesetzen auf dem Gebiet der Mode erreicht hat, o Sie wissen es ja, verehrte Freundin. Ein jeder Ballsaal zeigt Ihnen den entsetzlichen Compromiß, den Verleugnung der Bußsucht, sogenannte Eleganz, Vernunftleugnung und Unschlarbeitsklärung eines Schneidewahnsinns mit einander abgeschlossen durch den guten Ton!

Ich gedente, daß auch mir der Grad im Schranke hängt, daß auch meinem für Schönheit erwärmten Haupte das Rauchrohr „Cylinder“ als Abzugseffe aufgedrückt war — und wage ich schauend heute nicht mehr über Schönheit weiter zu schreiben!

Ob ich's ändere — — Nein! Man kann Damen wohl Mode predigen — vorgeleschen, großen Herren — ach, Herren überhaupt nicht!

O, logisches Geschlecht, dem anzugehören die Ehre hat

Ihr befreundeter Freund

E. E.

! Echte holländische Häringe, russische Sardinen u. s. w. bei E. Scherff. (3)

### Der Erzeuger der Schlaflosigkeit.

Der Erzeuger der Schlaflosigkeit oder Insomnia ist in neuem oder zehnten Fällen ein dyspeptischer Magen. Gute Verdauung bringt gesunden Schlaf, Verdauungsbeschwerden hindert ihn. Das Hirn und der Magen leiden mit einander. Eins der vornehmsten Symptome eines schwachen Zustandes der Verdauungsorgane ist eine Störung des großen Nerven-Centrums, des Gehirns. Man kräftigt den Magen und giebt dadurch dem großen Centrum das Gleichgewicht wieder. Eine höchst zuverlässige Arznei dafür ist *Dr. Fostetter's Magenbitteres*, welches mineralischen Verdauungs- und mächtigen Betäubungsmitteln weit vorauszieht; denn wenngleich diese eine Zeit lang einschläfernd auf das Gehirn wirken, hören sie doch bald zu wirken auf und benachtheiligen allemal die Spannkraft des Magens. Das Bittere hingegen stellt die Thätigkeit seines allmächtigen Organs wieder her und seine heilsamer Einfluß zeigt sich in dem gesunden Schlaf und einem ruhigen Zustand des Nerven-systems. Ebenio empfängt die Thätigkeit der Leber und Dar-me durch seinen Gebrauch eine heilsame Anregung.

### Cause of Neuralgia.

It is conceded by the Medical Profession that impoverished nerves is the cause of neuralgia. When the nerves are not properly fed, it is an indication that the digestive organs are not doing their work well. *SMITH'S MILE BEANS* will surely relieve indigestion, and when the digestion is right everything else will be right. Vigor and happiness will go hand in hand. *Dose: One Bean.* For sale by all druggists.

Fred. Coke, Leroy, G. Denman.  
Thos. B. Franklin.  
**Coke, Denman & Franklin,**  
Attorneys at Law

San Antonio. Texas.  
Have complete abstract of land-titles of Bexar district in office.

**Ed. Naegelin,**  
Bäcker und Conditor.

Große Auswahl von  
Candies u. vorzügliche Cigarren  
hält stets an Hand  
frisches eiskaltes Sodawasser.

**E. Gruene jr.**  
San Antonio-Strasse.

Händler in  
Jagdgewehren, Pistolen,  
Scheibbüchsen, Pulver und Schrot  
Blei, Patronen, Apparate zum  
Wiederdelen von Büchsen und  
Jagdgewehren. Groce-  
ries, Eisenwaaren,  
Hüte, Schuhe und Stiefel,  
sowie Herren- und Knaben-Knäüge,  
Buggies und Spring-Wagen von allen  
Größen fortwährend an Hand.  
Alleiniger Händler der be-  
rühmten Buford Wad  
Land Flows, Cultivatoren und abjusa-  
ble Double Shovels.

**A. Homann**  
im früheren  
Du Menil's Store,

hält stets die größte  
Auswahl

an  
Sätteln,  
Geschirren,  
Zäumen,  
Peitschen,  
Kummeten,

ebenfalls  
Harness Soap,  
Harness Oil

Harness  
Dressing.  
Buggy Top  
Dressing.

Flidarbeit prompt und gut  
gemacht.

**Zu verkaufen.**  
Das ehemalige Sacharersche Eigen-  
thum, bestehend in Wohnhaus, Küche,  
Garten, gutem Brunnen, Obstgarten etc.  
ist billig unter annehmbaren Bedingun-  
gen zu verkaufen. Die Hauptstraße der  
Basse-leitung vor dem Haupte.  
32,3m Naheres bei den Erben.

**DIRECTORY.**

**GUADALUPE COUNTY.**

COURT FOR the transaction of civil, criminal and probate business first Mondays in January, April, July and October. J. F. McKee, Judge. Commissioners court, second Monday in February, May August and November. Wm. Vordenbaumer, R. D. McKee, August Harborth and J. N. Bishop, Commissioners.

**JUSTICE COURT.**  
Precinct No. 1. Court held in court house on the last Monday in each month. L. D. Lowther, Justice.  
Precinct No. 2. Court held at Webers house on the second Saturday in each month. Geo. Weber, Justice.  
Precinct No. 3. Court held at Sandy Elm S. H. on the third Saturday in each month. R. D. McKee, Justice.  
Precinct No. 4. Court held at Harborth S. H. on the 4th Saturday in each month. F. C. Wemert, Justice.  
Precinct No. 5. Court held at Nixons S. H. on the 1st Saturday in each month. A. N. Bishop, Justice.  
Precinct No. 6. Court held at Staples Store on the 2nd Monday in each month. T. D. James, Justice.  
Precinct No. 7. Court held at Kingsbury on the 1st Monday in each month. R. McKee, Justice.

**MAILS.**  
By O. H. & S. A. East Bound 9:30 a.m.  
West 2:30 p.m.  
Olmos, leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m. arrives 3 p.m.  
New Braunfels by Clear Springs, Arrives every Saturday at 12 m. Leaves 5 p.m.  
Mails from this office are closed a half hour before above schedule. J. ZORN Jr. P. M.

**Local Nachrichten.**

Die von den Herren B. J. und T. J. Dobson erfundene und hier in einer Schmelde angefertigte Maschine zum Treiben von Schiffen wurde in einem Boote auf der Guadalupe gepробiert. Da aber das Boot zu klein ist, so daß nur mit der Hand die Maschine in Bewegung gesetzt werden konnte, auch die Theile derselben noch frisch und rauch sind, hat die Probe nur dazu gedient, die Anwendung derselben zur Beförderung der Triebkraft zu beweisen. Zugleich aber auch auf einige Mängel aufmerksam zu machen, durch deren Abänderung belagte Herren ihre werthvolle Erfindung verbessern werden, ehe sie ein Patent für dieselbe herausnehmen werden, wo, n wir ihnen den besten Erfolg wünschen.

Am Mittwoch fand in San Antonio die Vermählung des Herrn Albert Zuehl, Sohn des Herrn Fritz Zuehl, mit Fräulein Hermine Hänel statt.

Morgen, Samstag, werden Herr Carl Ruderich und Fräulein Selma Stolte und Herr Heinrich Hoeler mit Fräulein Voigt ebenfalls den Eheband fürs Leben schließen. Mögen die jungen Paare recht glücklich sein!

Wie wir in letzter Nummer erwähnten, hat Sr. Erw. D. Matthäi, der Pastor der deutschen Methodisten-Kirche den Kinanzbericht über das verflossene Jahr bekannt gemacht. Nach diesem hat der Pastor an vier Pfählen die Seelsorge für 130 Mitglieder, welche für kirchliche Zwecke \$1750 beisteuerten.

Es wäre wünschenswert, daß sich der Leise-Club mit dem gefälligen Club vereinigte, um sich eine Halle für ihre Zwecke dauernd zu sichern.

Da Herr S. White, welcher in Georgia sich befand, abgefunden worden ist, so wird der auf den 7. d. M. angelegte Verkauf der Straßenbahn nicht stattfinden.

Das Emigrantenhaus der Sunset-Bahn wird einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Wer zu den kommenden Festtagen wirklich schöne Winterhüte wünscht, der gehe zur Frau J. Schramm, dort sind solche schon in großer Auswahl eingetroffen und werden dieselben zu billigen Preisen offeriert. 32,3

Herr Emil Weinert functioirt augenblicklich als städtischer Marshall an Stelle des Herrn Rays, welcher am Mittwoch nach Mexiko reiste um dort eine Stelle an der Eisen einzunehmen. Herr Weinert ist der richtige Mann am richtigen Platz und freut es uns aufrichtig einmal was gutes und vernünftiges von einem tejanischen Stadtrath zu hören, solche Fälle sind rar.

Wer ein gutes Stück Fleisch oder Wurst wünscht gehe nach Bruns und Kuntel. Was wir dort gesehen haben hat uns befriedigt und jeder Wegger sollte sich ein Muster an der Art und Weise nehmen, wie die Herren ihr Geschäft betreiben.

Frau Mary Meyer in Shracuse, N. Y., weiß von der heilsamen Wirkung der Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen zu erzählen.

Am Dienstag starb Herr P. H. Wagner ein alter und beliebter Bürger des von Guadalupe County. Die BeerDIGUNG fand am Mittwoch unter großer Theilnahme statt. (Wir condoliren A. D. N.)

Herr Lemuel Johnson beerdigte am Mittwoch sein erstgeborenes 9 Tage altes Kind. Wir nehmen den innigsten Antheil am Schmerz der Familie A. D. N.)

Frau J. Schramm hat in den letzten Wochen die neuesten und elegantesten Winterpuffchen für Damen und Kinder erhalten. Alles ist stilvoll, decorativ und zart. Ausföhrung geschmackvoll und billig wie immer. 27,4

Bei D. Hartenstein finden unsere Farmer stets frisches Weizenbrot und Roggenbrot, Kuchen, Sardinien, Candy, Limonade u. s. w. Um gütigen Zuspruch wird gebeten. 26,1, f

**Commissioners Court.**

In der ersten Sitzung des neuen Commissioners-Gerichtshofes am Montag waren die neugewählten Countybeamten Judge R. D. McKee, F. C. Wemert, T. D. James und M. Meyer, Commissioners, gegenwärtig. Die Bonds der anderen neuen Beamten wurden vorgelegt für genügend erklärt und angenommen. Am Dienstag wurde das Angebot des Herrn George Douglas für die Gradirung der Seguin-Gonzales-Landstrasse, als das niedrigste der eingereichten, angenommen. Er erbietet sich, die 140 Yard lange und 7 Yard breite Strecke, in der Mitte zu zwei Fuß Höhe für 34 Cents die Cubic Yard anzufertigen.

Zur Auffüllung des Schmutzloches an der Guadalupe-Brücke wurde vereinbart, daß die Stadt zwei Känstel und das County drei Känstel der Kosten tragen soll, und letzteres dazu den Kies freiliefert. Die Countyarbeit wurde ebenfalls George Douglas zu 40 Cents für die Cubic Yard übergeben. Die Strecke ist etwa 70 Yards lang und 7 Yards breit und soll durchschnittlich 3 Fuß hoch aufgeföllt werden.

**Correspondenz vom San Geronimo.**

Am Sonnabend den 27ten Nov. wurde am San Geronimo 6 Meilen nördlich von Seguin, Herrn C. v. Beckmanns Bin gegenüber, das Richtfest der Halle des San Geronimo Farmervereins nach alter deutscher Sitte feierlich begangen. Mit dem Richten der Halle wurde Freitag Mittag begonnen und war Sonnabend Mittag gegen 2 Uhr zum Empfang seiner mit Bändern reich geschmückter Laubkrone, fertig. Um den Unternehmern des Baues, augenblicklich aus 11 Mitgliedern bestehend, — ihre Anerkennung zu zollen und um das Fest zu verherrlichen, hatten sich drei Musikcorps eingefunden und ließen ihre schönste Weise erschallen. Jedesmal, wenn ein Paar Sparren (durchaus keine leichte Arbeit 34 Fuß lange Sparren schwebend zu halten und zu fügen) wurden Turke und Hochs ausgebracht. Als die letzten Sparren gerichtet waren, zogen die 3 Musikchöre voran. Alle Anwesenden in einer stattlichen Procession nach dem San Geronimo Creek, wo ihnen von jungen Damen, welche die Laubkrone angefertigt und verziert hatten dieselbe mit einer passenden Ansprache übergeben wurde, und von dort nach dem Bau gebracht wurde. Dort angekommen, wurde dieselbe unter Hochs und Vivats auf der Dachspitze befestigt und von dem Baumeister der Halle, Herrn H. Hentel dieselbe so weit sie fertig war mit folgender nach alter deutscher Sitte gehaltenen Ansprache übergeben:

Für Alt und Jung, für Weib und Mann,  
Hat Großes hier der Herr gethan;  
Der Bau, der hier aufgeföhr't  
Ist keine Allmacht; drum sag' ich noch einmal  
Für Alle insgesammt,  
Ein Dyrer Ihm gebracht  
Was bis zum Himmel stammt,  
Auch schiden sich nicht die hochstudirten Worte  
Für einen Zimmermann  
Neh siehe hier an diesem Orte  
Nach Handwerks - Brauch und deutscher Art  
Zu sagen was sein Herz in seinem Grund bewahrt;  
Wir schweben täglich in Gefahr  
Als wir mit diesem Bau beschäftigt waren  
Der nun aufgerichtet steht.  
Wir konnten fallen ehe man es glaubt  
Und so feines Lebens oft schnell bezaubt.  
Für Alt und Jung, für Weib und Mann  
Hat Großes hier der Herr gethan.  
Wir Menschen können nichts erschaffen  
Hilft Gott nicht mit uns bauen.  
Er gibt uns ja Verstand, Kunst und Geschicklichkeit  
Er stärket unsere Hand  
Sonn' würde unser Werk gar bald verfallen  
Thät er uns nicht geben sein Gedelien  
Und Ihm soll unser Danklied schollen  
Hoch geehrt Bauherren,  
Ich frage Sie vor aller Welt  
Ob Ihnen dieser Bau gefällt?  
(Antwort: Ja! und ein Hoch dem Baumeister.)  
Gefällt er unsern Bauherren wohl  
Weil er gemacht ist wie er soll  
Mit Fenstern, Thür und Diegelstrosjen  
So wird's Ihnen auch ein Festgeld kosten.  
Ein Dugend Dollars wär nicht zu viel  
Zwei Dugend Dollars war das rechte Ziel

Und drei Dugend Dollars nehmen wir auch noch an.  
Sollte aber feins nicht sein,  
Nun so wollen wir auch zufrieden sein.  
Nun hatte ich aber bald ganz vergessen  
Der madere Kranzjunglern zu gebelien,  
Ihnen wollen wir unsern Dank nur schenken.  
Und wie es sich gebührt schließ auch ich mich ein.  
Sie haben uns den Kranz verehrt  
Mit schönen Bändern reich geziert.  
Dum hierzu schmeckt auch ein Glas Wein  
Und Kameraden schenkt frisch mal ein.  
Nun will ich mir noch eins bedenken  
Und das Glas hinüberreichen,  
Glüd und Glas wie bald bricht das.  
(Dann warf er das Glas über seinen Kopf daß es in kleine Stücken brach; wie man annimmt ein gutes Omen).  
Herr Gott, du Schöpfer dieser Welt,  
Der Alles was da lebt, erhält,  
Beschütze diesen neuen Bau,  
Vor Feuer und vor Wasserichaden,  
Vor Sturm und Ungewitter  
Die seinen festen Grund erschütterten.  
Du wollest auch segnen dieses Hans  
Und Alles was geht ein und aus.  
Unsere Baufrauen wollest du bedenken  
Ihnen brave Söhne und Töchter schenken  
Und allen Segen in dieser Zeit  
Und dort auch in der Ewigkeit.  
Vivat hoch!

**Neueste Nachrichten.**  
**Irland.**  
Präsident Cleveland leidet an Rheumatismus, hat aber seine Votischast an den nächsten Congress fertig.  
**Ausland.**  
Der Czar hat die Resignation des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, M. D. Giers angenommen und Fürst Labanoff zu dessen Nachfolger ernannt.  
— Anlässlich der diesjährigen Feier des Jahrestags der Schlacht von Champaign künferste sich der Maire von Paris in feiner Ansprache: Gehen wir mit dem tapferen Kriegsmittler, dessen Verdienst die Wiedergewinnung der verlorenen Provinzen sein wird.  
— Der Militär-Stat des deutschen Reichs wird Morgen zur Berathung kommen.  
Berlin, 30. Nov. Es wird der Tod des Mineralogen Dr. Weibsky dahier, aus Dresden der des Bächerfunders Klein aus Yokohama der des ersten deutschen Kaufmanns daselbst, Namens Krells, gemeldet.

Am 6. December wird der Prinzregent von Bayern, Prinz Luitpold, mit großem Hoffaat hier eintreffen.  
An Stelle des verstorbenen Geschichtsschreibers Leopold von Ranke ist Heinrich Gotthard von Treitschke zum Geschichtsschreiber des preussischen Staates ernannt worden.  
Es haben zu Innsbruck am Fuße der Allgäuer Alpen Erdhöße stattgefunden.  
Die Begründerin der hiesigen Volksküchen, Frau Lina Morgenstern, hat ihr silbernes Schriftsteller-Jubiläum gefeiert.  
Die deutschen Kanonenboote „Röve“ und „Sphäre“ sind vor Sansibar eingetroffen, um mit dem Sultan Bargasp über die deutschen Gebietswerbungen an den Grenzen seines Reiches ein deutsches Wort zu sprechen.  
Die „Politische Correspondenz“ sagt: Die Weigerung der bulgarischen Regierung, den Fürsten von Mingrelia der Sobranje zur Erwählung auf den bulgarischen Fürstenthron zu empfehlen, bringt die bulgarische Angelegenheit in eine neue Lage.  
— Einer Depesche aus Bukarest zufolge ist unter der sich dort aufhaltenden ehemaligen bulgarischen Offiziere eine Verschwörung zur Ermordung der Mitglieder der bulgarischen Regierung angesetzt worden.

**Großer Ball**  
in Marion  
Sonntag, den 12. Dezbr.  
wozu freundlichst einladet  
C. F. Schulz.  
**Paul Ascher,**  
S. A. N. M. A. R. C. O. S., T. E. X.  
— Händler in —  
billigen Schnittwaaren,  
Schuhen und Stiefeln,  
Kleidern, und alle in das  
**Dry Goods Geschäft**  
ein Schlagende Sachen.  
Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

**Großer Ball!**  
im Sunset Garten.  
Samstag, den 11ten December  
Souper am Plage.  
Alb. Bartholomae.

**Baumwollenjaamen.**  
Den höchsten Preis für Baumwollenjaamen bezahlt F. Remarz, New Braunfels Cotton Gin. Sade und Garn geliefert ohne Vergütung. 44,4

G. W. L. Baker.

**Baker & Terrell,**  
Händler in  
**General Merchandise,**  
Dry Goods, Schuhe und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzüge, Herren-Kleidungsstücke, Schnittwaaren und Befeh, Werkzeug u. s. w.  
**Staple and Fancy Groceries.**  
Alleinige Agenten für Guadalupe County für die  
**Brown's Gin und Reynolds's Pressen und Balts verbesserte Gin**  
Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind.  
Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplage begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt  
**Baumwolle, Korn, Sägte u. s. w.**  
vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campaign mit einer guten Fein versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahre bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

**Fräulein M. L. Moos**  
hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten  
**MILLINERY U. PUTZWAAREN.**  
und ist daher stets in der Lage, allen Forderungen der gezeigten Kunden gerecht zu sein.  
Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.  
Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

J. B. Whittaker. J. B. Dibrell.  
**Whittaker & Dibrell,**  
Händler in  
**STAPLE UND FANCY GROCERES,**  
**DRY GOODS, NOTIONS, BJOOTS, SHOES, Etc. Etc.**  
Agenten für die berühmten  
**New Braunfels Wollenwaaren und Studebaker Wagen und Kutschen.**  
Waaren werden nach allen Städttheilen kostenfrei gesandt.

**Frau S. Moos,**  
Händlerin in  
**Dry Goods, Notions, Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen**  
u. s. w. u. s. w.  
**die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc.,**  
eine Spezialität.  
Südsseite City Park, Seguin, Texas

**J. W. WOODS,**  
Händler in  
**Staple und Fancy Groceries,**  
Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein.  
Seguin, (neben Kregborn's Juwelergeschäft.) Texas.

**Der letzte Ball**  
im Freien für dieses Jahr  
am 28. Novbr.  
in Diech.  
Anfang 2 Uhr Nachmittags.  
Es ladet freundlichst ein  
Philipp Staugenberger.

oves  
ompar  
Waffe  
ug i  
ten.  
hseu, Jage  
aren, Pa  
d- und Fi  
vorraethig  
für  
Guns, Au  
ud Sanders  
roce St  
O, Tex  
R  
le Be  
Reu. Fran  
CO.  
alien,  
ii.  
jer  
besten Präp  
u, prompt b  
ITE  
17.  
11.  
rol sch am  
17.11

**Gausherrn Leiden.**

"Wie ich zu Haus über'n Gang geh', kommt die Fräulein Florentine grad aus ihrem Zimmer raus. Ich grüß', sie schauert aber an mir vorbei, ohne zu danken."

"Na! sag ich ganz laut und dreh' mich um. Wie sie die Gangtür aufmacht, dreht sie sich a um, macht mit an Hut und sagt ganz freudlich: Ade Gausherr! Dös het mir aber a höchliche Freude gemacht. Und wann das Gericht bei der Hand gewest war' so häit' ich g'leut' jaht' n' Prozeß niederzuschlagen. Sie ist doch a schmarantes Frauentzimmer, hab' ich mir gefagt, da häit' ih' den Lort net anthun sollen. Ah was, hab' ich mir a wieder gefagt, sie will's selber so."

"Am Abend kommt der Herr Sollicitator nicht ins Wirthshaus und setzt sich zu unsem Tisch. Er war recht lustig und aufgeregtem und hat uns a Menge Schanzen aus'n Prozeßleben erzählt, doch wir viel zu lachen hatten."

"So is die Zeit vergangen, und zu legt haben wir halt wieder unier g'wohntes Spiel g'macht und er hat mitg'halten. Wir haben um an nieheren Einsatz gewitt. Der Sakra hat aber a unbandig's Glück g'habt. In aner Etnd hatten wir mehr verlor'n als sonst in aner Woche. Aber's Spiel is allweil hipeger word'n."

"Nur amal meldt' ich aus'n Nebenzimmer a laute Stimm und langt an zu schimpfen, doch wir öffentlich ein verbotes Spiel vofleeten und um an hohen Einsatz. Und dös war' a Skandal! Die armen Peut verdieneten sich net a mal mehr's Brot, aber die reichen Gausherrn haben so viel, daß sie der Postizei un'n Geseh a Rafen drehn können. Jaht' laßt der Kerl a sein graupertes Kopf in unierer Thür sehn und schreit uns zu, daß er uns alle anzeigen wird."

"Na Mensch von uns is mehr erschrocken als mein Stubenkamerad."

"Um Gottes willen!" ängt der un zu winseln, "was wird mein Chef sagen, wenn ich angezeigt werde! Ich bin verloren, meine Stellung is ruiniert."

"Na, so hör'n mir halt auf," sag' ich ganz stab, "oder wilst, was mir sein grad viere, spiel'n mer g'schwind Kreuzmarisch."

"Dös haben wir a than, aber der draußen frezelt und noch da dräben und hstet net zu schimpfen an."

"Ich glaube, meine Herrn," wispest jaht der Sollicitator, "wir kaufen uns den Krachflehler zum Freund, indem wir ihm einige Gulden in die Hände drücken. Ich gebe gern zwei Gulden her."

"Er legt's glei hin, a jeder von uns hat dös a für's beste gehalten und sei zwo Gulden zahlt."

"Sie müssen ihm aber geben, sag' ich, Sie sein ja Gausherr, von Ihnen nimmt er's vielleicht an."

"Der springt a schon auf, geht raus, wispert mit ihm a Beil und kommt mit lachendem Gesicht dann rein."

"Hil schon in Ordnung, sag' er, ein armer Teufel, dem die paar Gulden wohl thun. Aber jetzt schon zween wir unshentiert weiter."

"Wir haben aber fanet mehr a Freund g'habt am Spiel und haben nur noch mehr verlor'n. Kegerlich sein mir früher hanz gangen wie jetzt. In Haus hat er mir alles r'adgeben, was er mir schuldig war. Natürlich hat er's leicht thun können, nachdem er so an Schuppel g'wonna hatt'."

"Na hörst, Wetter, ne für ungut, daß ich dich unterbreich," rief jetzt wieder der Oberhollabrunner dem Gausherrn zu, "aber dös hab't' äng von dös zwa Dabret ord'ntlich ahleben lassen. Is denn lan von äng einj sollen, daß dös zwo mitanand unter aner Decken spiel'n können?"

"Weißt, Wetter," antwortete der Brantigam, "du bist a aner, der immer glaubt, er würd' ganz anders leben, wann er noch amal von vorn anfangen derlet. Wärit nur dabei g'west, wärit grad' so dreing'fallen wie wir."

"Aber net unterbrechen, weiter d'ezählen!" rief die Kontrollorin."

"Na und an andern Tag," fuhr der Gausherr fort, "hat sich der Herr Sollicitator genau über alles informirt, was er zum Prozeß braucht hat, und dann hat er a g'lagt, jetzt geb' er aufs Gericht. Ich bin zu Haus blieben und war schon recht neugierig auf'n Ausgang. Zum Ritttag kommt er und sagt, daß sie's durchg'legt häit', daß die Tagelohnung noch am drei Tag' verschoben wird, weil sie neues Jengenmaterial anz'treiben in stand war'."

"Ja um Gottes willen, wo kommen wir denn da hin?" sag' ich. "Da d'auert ja der Prozeß viel länger als die vierzehntägige Kündigungsfrist, und Sie können noch lang net in Ihr Quartier!"

"Du lieber Himmel," sag' er da drun, "ich will nicht mit Geduld darenin ergehen, nur Sie bedenken ich, da Sie doppelt vornanter zu leiden haben. Diese Mutagen! Ich habe heute wiederum für sechs Gulden Stempel gezahlt und ich bin gundhtigt, Sie um einen neuen Prozeß zu bitten."

"Ich dank schon dafür!" sag' ich ihm trocken ins Gesicht und werf' ihm die sechs Gulden auf'n Tisch hin. Jaht' will ich aber bald a End sehn."

"Beim nächsten Termin geb' ich keinen Baron mehr, Sie können sich auf meine Energie verlassen," sagt er.

"Unterdessen is das P'ammenleben von uns zwo an allweil g'müthlicher word'n. Ich bin mit der Zeit Zimmerherr word'n und er mei Hausherr. Er hat mei Tisch, mei Stwand für sein Eigentum g'halten und hat angezogen, was und wo's paßt hat. 'Entschuldigden hat er schon verlernt g'habt. Ich häit' sönnä vor Born g'pflagen, aber ich mußt' stab sein, weil der Prozeß net zu End war und weil ich verpflucht war, ihm a Quartier g'geben. Bist halt aus'n Regen in die Trausen kommen!"

"Bei der nächsten Tagelohnung is der Prozeß auf a neue Frist erkrecht word'n, ich hab' neue Anslagen g'habt und extra noch den Schmaroger om Hals. Ich hab' die G'schicht zu allen Teufeln g'wüncht und wollt' mich ausgleichen. Dös hat er mir aber ausg'redt, weil ich g'wünnen muß, und wann sie a noch so schlau und g'heimt war! Na und da hab' ich's halt d'erleiden müssen. Unterdessen hatt' ich mich aber auf mein Diwan schon ganz wund g'legen und grün war ich vor lauter Wilt und Keger wie a Spinal. Allweil hat's mich in der Hand zuckt, die ganze Bagajsch, nen Zimmerherrn mit soim'n Fräul'n über die Steigen abig'teuern."

"Na, n' Zimmerherrn schon, aber die Florentin' doch net!" warf die Kontrollorin geschwind ein.

"Fronzeln's mich nur, heunt d'erleid' ich's schon," antwortete der Gausherr lachend und erzählte weiter.

"Endlich is der W'scheid doch kommen und da hat's drin g'standen, doch ich schwören muß und thun. Dös hab' ich aber grad' noch braucht! Ich war mein Lebtag bei son Gericht und jaht' soll' ich gar wagen so aner Dofferei mein Seelenheil verschwenden!"

"Dös gib't's net, hab' ich ihm gefagt net um an Geschloß, ich schwöre net soll sie's thun, wann sie a Kurajsch hat die feste Person!"

"Sie wird leider thun, sagt er und dann haben wir verloren!"

"Is mir a recht! Ich'ich'n an' id' will a End hallen!"

"Rein! er wir werden gegen diese Entscheidung rekurrieren beim Landesgericht."

"Ja, Schreden! sag ich, daß die G'schicht noch vierzehn Tag' dauert! Wärit net übel! Rix thu ich mehr ich will a Ruh."

"Sie haben bis morgen Zeit, sich's zu überlegen! sagt er."

"A dös kann ich Ihnen und Ihren faubren Herrn Richter schon deunt sagen, daß ich wegen so aner Dummheit kan Eid schwoer."

"An andern Tag fragt er mich noch amal, eh er ins Gericht gangen is, aber ich bin bei mein Vorfaz blieben."

"Am Abend erzählt er mir, daß am nächsten Tag's Fräulein den Eid ablegen wird, und fragt mich, eh ich net a dabei sein will."

"Könnst mich einsfallen!" geb' ich ihm zur Antwort, "ich will überhaupt net mehr wissen davon. Schaus' Ihna nur glei um a ander Quartier um und fragens meternwegen wieder an, wann dös Fräul'n ausgezogen is."

"Da hat er die Achseln zuck und sich umdreht."

"Ich hab' mich niederg'legt, kunn' aber lang net einschlofen. 's hat mich allweil g'furt, daß ich mich vor'n Gericht von so an dallesten Frauentzimmer hab' schlagen lassen, wo ich doch der Herr im Haus war. Ich hab' mich mir'n Fräul'n in Gedanken fest r'ertrigt, aber ich hab' ihr gar net ordentlich dös sein sönnä. Dös is halt aner, die sich um ihr Recht annimmt, und dös kann ihr ja Mensch vertragen. Ich hab' a festlich net mehr recht gewußt, hab' ich ihr das Versprechen geben g'habt wegen der vierteljährlichen Kündigung oder net. 'Jaht' soll's halt noch dös Vierteljahr' drin bleiben," dab' ich mir denk, und dann soll's gehn. Wann ich nur die Zimmerwangen da draußen häit'!" Endli bin ich eingeschlofen."

"An andern Tag hat's Fräul'n richtig g'schworn, und ich hab'n Prozeß aufgeben müssen. Und an Haufen Kosten hab' ich noch obendrein zahlt. Kreuzazig da war ich aber unid!

"Noch am selbigen Vormittag klopf't jemand ganz leis an meine Thür. Und wer spaziert herein? Fräul'n Florentin', sehr fauber angezogen und von aner Freundlichkeit, daß mei Keger wie der Würzengineer glet zerronnen is."

"Gausherr, jagt's glei zu plaubern an, ich bitte vielmal's um Vergebung, daß ich Sie höre, aber ich will nicht Ihr Haus verlassen, ohne mich von Ihnen zu verabschieden."

"Ja aber, sag' ich ihr da drauf, ich versteht Sie nicht, Fräulein, was soll denn das heißen, nachdem Sie den Prozeß g'wonnen haben?"

"Ja, ich habe gewonnen," sagt sie ganz d'scherden, "und ich habe die Lieberzeugung, daß mir mein eheliches Recht geworden ist. Aber auch Sie sind ein Mensch wie ich, und ich darf wohl bei Ihnen eine gleich eheliche Lieberzeugung vorauslegen; denn Sie würden den Prozeß nicht begonnen hab'n, wenn Sie sich nicht im Rechte gefühlt hätten."

"Fräulein!" ruf' ich ihr zu, "dös g'laßt mir von Ihnen. Warum haben's denn net von allem Anfang mit mir so g'redt? Was hätten's uns net alles erspar'n können!"

"Es hätte nichts genügt," hat's freundlich gelacht, "weil wir beide Starrköpfe sind, und weil keines von uns nachgegeben hätte. Doch sprechen wir nicht mehr davon. Es schied sich nun aber nicht, daß ich noch diesem ärgerlichen Streit noch länger unter Ihrem Dach wohne, und darum habe ich schon ein anderes Quartier aufgenommen. Meine Sachen sind bereits gepackt und ich bin eben im Begriff, sie mit Ihrer gütigen Erlaubnis wegzunehmen zu lassen. Ich weiß, Sie sind bezüglich meines Zimmers schon in neue Verpflichtungen eingegangen, und ich möchte Sie gern von einer drückenden Last befreien. Ich werde Ihnen den Rest der schuldigen Miete sofort bezahlen und ich bitte, mir darüber gefälligst eine Bestätigung zu geben."

"Und da hat's glei ihr Börsel aus der Tasch'n g'zogen und mir's Geld auf'n Tisch zahlt. Ich aber bin dag'essen wie a rechter Töp' und kunn' net a Wort über die Junge bringen."

"Ich bitte die Leitung, Gausherr ja!" mahnte sie mich so herzlich, daß mich ganz weich word'n is."

"s hat net viel g'fehlt, so häit' ich hell laut zu plagen ang'angt, so hat mir's um dös Fräul'n lad thon. G'schwind hab' ich ihr die Leitung geschrieben und dann a Entschuldigdung g'schloft, und recht froh war ich, daß sie bald gangen is; denn ich hab' mich net mehr d'erhalten können. Und hernach sein mir halt die Augen übergangen."

"Seit der Stund was g'schehn mit mir, so an ordentliches Mädel war mir noch net vorkommen. Lang bin ich mit mir zu Rath gangen, und wie ich fertig wag, da was a schon a b'schloffen Sach. Aber zuerst muß mit dein Zimmer Kollegen ins reine kommen! hab ich mir aug'ruft. Herr Gott, hab ich auf den Kerl jaht an Born kriegt!"

"G'schwind ruf' ich mei Hausmeisterin und trag ihr von dem faubren Herrn seine sieben Zweischnen ins Zimmer über zu tragen, sobald das Fräul'n alles g'räumt hatt."

"Euer Gnaden, langt die geich an Diskursch an, mit dem wir's kan langen P'hand haben."

"Is mir a recht! schneit ichs an, frags aber doch, warum sie dös meint."

"Na, wo wird denn der Falot'n Zins hernehma? ruf' sie gleich raus. Sein Advokat hat'n ja a schon d'vroong'lagt. Dös is a Thunmitgut! Schad um sei arme Mutter, sie is a recht brave Frau und hat so an Sohn net verdient."

"Woher wissen denn Sie dös alles so gut? frag' ich."

"Ich kenn ja'n Diener von sein Advokaten, und der was' alles. Sie sein ja Landsleut mitanander. Nehmens' Ihnen nur in acht, Gausherr! Dös soll ja a P'alschspieler sein. 's geht ja schon 's Gered, daß er Euer Gnaden im Wirthshaus dräben a schon's Geld abg'nommen hat. Wiffens, Gausherr, der was in zweenen Zimmer so über's Zwicken g'schmipt hat, dös war sei Spezi und die ganze G'schicht a studierter Steich, um noch mehr Geld rauszupressen. Ja ja, Gausherr!"

"Gengens, ich bit Ihnen, da hat Ihnen wer an Bären aufzubunden, hab' ichs anlachen wollen, hab' mich aber in d'Zeel neing'schont."

"Aber, Euer Gnaden! Die ganze Gassen redt ja schon d'von. Aus'n Finger aufhitzelt hab' ich mirs net. Der laubere Herr mochts auf an jeden Grund so: 'n Herrnknecht's Fleisch vom Teiler wegessen, 's Geld rauszupressern und unkonst in an neuen Bett schlafen. Fragens nur'n Advokaten sein Diener, wann's mir net glauben wollen."

"Kann ja sein, geb' ich ihr Luft zu. Aber ich kann mich net d'flagen. G'noblen hat er mir net und dös Wiffen Essen und Schlofen nicht net für die Red. Lebdrigns such' er sich schon a ander Quartier und damit hat alles a End."

"Gott gib's daß so kommt! sagt sie, aber ewig schad is um dös ankändige und wirkl' brave Fräul'n, Wiffens, Gausherr, der is ihr nachg'rengen und wenn sie ihm a G'hör geben häit, dann häit' sie ihm anhhalten sönnä."

"Jaht' gebens mir aber Gamal an Fried! hab ich mich zum S ein recht argertlich g'steilt, daß ichs nur losbracht hab. Da is aber glei ag'fahr'n und hat den Koffer vom Sollicitator a mitg'nommen. Jaht' sein mir aber doch die Graubirn aufg'hiegn. Bist halt g'hörig reinpostigt! Dö Schand!"

"Ja aber, sag' ich ihr da drauf, ich versteht Sie nicht, Fräulein, was soll denn das heißen, nachdem Sie den Prozeß g'wonnen haben?"

"(Schluß folgt.)"

**Capital Business College Austin, Tex.**

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship; Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address J. J. A. Person.

**NORMAN HORSES**



For sale in car load lots or single animals, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T. DILLOH BROS., NORMAL, ILLS. BRANCH OFFICE ALABY, BRIDGEPORT, TEXAS.

**Leihstall.** Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances and Reitpferde. B. PREISS.

**Zur freundlichen Beachtung aller Damen!**

Have stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spitzen, Stidereien und allen weiteren nur erden klischen Zug-Artikeln. Die Auswahl in Stoffen zum Garniren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmad befriedigt werden. Achtungsvoll, J. Schramm, Equim, Texas.

**Dr. H. T. Wolff,** Apotheker und Druggist in Marion, hält ein vollständiges Lager in Droguen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Delen, Firnissen etc. Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

**Vaughan & Tips,** Händler in **Eisen u. Blechwaaren,** halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Maß-Raischnen und Eisenfelgen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

**DIETZ & SCHONKA,** Restauration und Bier-Salon. Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannten, uns die Ehre Ihres Besuches zu geben und sich selbst von unieren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

**Dieh & Schonka,** W. P. G. Douglass, I. J. Dodson.

**DOUGLASS & DODSON,** Händler in **Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c** Verkauft, ohne eine Concurrnz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Waaren stets vorräthig.

**Notiz.**

Jene, welche dem Concursvermögen von Fritz Kraft schulden, werden aufgefordert, in meiner Office in Equim vorzusprechen und ihre Rückstände zu bezahlen, um Klage und Kosten zu vermeiden. Equim, 1. October 1886. Jas. Greenwood, Assigne von Fritz Kraft.

**Prüfung der Lehrer.** Jeden Samstag werden Lehrer-Candidaten in der Office des Herrn Richter-McKee examiniert. 18 G. Conrad.

**Germania-Halle**

auf dem Hüfler der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüberliegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als **Vergnügungs-Platz.** Die Bar enthält: eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren. Ein schmackhafter Imbiß ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksam Bedienung dabeist selbst finden. Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittags **Musik.** Eintritt frei. Herr B. Preiß wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen. J. Behnjch.





**St. Jakob's Oil**  
Das beste Mittel gegen  
**Rheumatismus,**  
Weihen im Gesicht, Gelenkerkrankungen,  
Gicht, Krämpfe, Nervenleiden und Rückenleiden.  
**Müdenschmerzen,**  
Verwundungen, Steifen Hals,  
Lautschmerzen, Schindeln,  
Risse in den Lippen, Schindeln,  
**Zahnschmerzen,**  
Geschwollene Zähne, Kopfschmerz,  
Brandwunden, Eingeklemmte Fingerglieder,  
Cholelithen,  
und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel  
benötigen.  
**Farmer und Viehzüchter**  
haben in dem St. Jakob's Oil ein unentbehrliches  
Mittel gegen die Gebrüche des Viehstandes.  
Eine Flasche St. Jakob's Oil kostet 25 Cents (fünf  
Malden für \$1.00). In jeder Apotheke zu haben.  
Für \$5.00 werden zwölf Flaschen für \$1.00 allen Zehn-  
ten der Welt Staaten versandt. **Kein Anschlag!**  
**Tho Charles A. Vogel Co.,**  
Baltimore, Maryland.

**Home Industry**

Marmorarbeit. Marblework.  
Der Uterzeichnete macht dem geehrten  
Publikum die Anzeige, daß er irgend welche  
Sorten von Marmorarbeit, vom allerfeinsten  
italienischen und West-Englands, Vermont-  
Marmor stets an Hand hat, welche er zu den  
billigsten Preisen verkaufen wird.  
Anschreiben in allen Sprachen werden  
ausgeführt und für jede Arbeit wird garan-  
tiert. Ich nehme und überzeuge Euch selbst!!!  
Workshop in Mill Street near the Inter-  
national Railroad.

**Chas. Müller.**

**Volina Cordial**  
CURES  
DYSPEPSIA, INDIGESTION,  
WEAKNESS, CHILLS AND FEVERS,  
MALARIA, LIVER COMPLAINT,  
KIDNEY TROUBLES,  
NEURALGIA AND RHEUMATISM.

IT gives NEW LIFE to the  
whole SYSTEM  
by Strengthening  
the NERVES,  
and completely Di-  
gesting the food.

**Volina Cordial**  
CONTAINS  
no hurtful  
Minerals, is com-  
posed of carefully  
selected Vegeta-  
ble Medicines,  
combined skill-  
fully, making a  
Safe and Pleasant  
Remedy.

Prepared only by  
**Volina Drug and Chemical Company,**  
BALTIMORE, Md., U. S. A.

**ST. JOHNS BOTTLING Works.**

**John Sippel,** Eigentümer.  
San Antonio Straße, Neu Braunfels.  
Anheuser-Busch St. Louis Lager Bier  
\$2.50 per Faß.  
Ebenso Flaschen Bier in ganzen und  
halben Flaschen.  
Soda und Mineral Wasser Anstalt  
in Verbindung mit dem Geschäft.

**Sorgsam und traugig**  
bildet mancher Kranke in die Zukunft, weil  
er höher als er selbst glaubt, erkrankt hat.  
Alle, besonders diejenigen, welche an **Män-  
nerschwäche** und **weiblichen Krankheiten**,  
leiden an den nervösen Folgen von **Unre-  
gelmäßigkeiten**, sollten zum **Stillsitzen** den  
**„Mittelschmerz“** lesen, der für die  
sich verlorene und trügerische Verge-  
ben von **physischen** und **geistigen** Kräften  
verleitet. Das **gütige** Buch, 250  
Seiten, mit **sobernen** naturgetreuen Bil-  
dern, wird für 25 Cts. in **Westminster**,  
England versandt, frei versandt.  
**Vertrieb** Deutsches Institut,  
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Su haben in Neu Braunfels bei  
**Christian Klinger.**

**Alter abgelagerter Edelwein,**  
per Gallone \$1.00, bei  
**John Seibenbagen.**

**Arbeiter hüten und drüben.**

Wenn Herr Liebnacht in einer seiner Reden behauptet hat, daß die Arbeiter in den Ver. Staaten noch übler daran sein, als in Deutschland, so hat er sich einer unverantwortlichen Entstellung der Wahrheit schuldig gemacht. Daß die Gesetzgebung zum Schutze der Arbeiter in den meisten Staaten der Union hinter der Gesetzgebung in Deutschland und England in vielen Beziehungen zurückgeblieben ist, ist richtig und ist von uns öfter betont worden. Die amerikanische Gesetzgebung in Betreff der Schadenerschaftpflicht, der Beschränkung der Kinder- und Frauen-Arbeit, der Aufsicht über die Fabriken etc. holten den Vergleich mit der deutschen und englischen Gesetzgebung nicht aus, und entsprechen auch den billigsten Anforderungen durchaus nicht. Die Arbeiter tragen dazu zum Theile selbst Schuld, indem sie in ihren Gewerkschaften und Vereinen diesen hochwichtigen Angelegenheiten nicht die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt und anstatt die Agitation für Verbesserung der Gesetzgebung in den Wahlen und gesetzlichen Versammlungen in jener Richtung zu betreiben, sich auf allgemeine Agitation für das Achtundvierzigstel und Lohnhöhung beschränkt haben.

Aber wer aus dem Zurückbleiben der Gesetzgebung in Betreff der Arbeiter-Verhältnisse auf eine thatsächlich schlimmere Lage der amerikanischen Arbeiter schließen wollte, würde sich einem großen Trugschlusse hingeben. Die Gesetzgebung hält hierzulande auch in andern Dingen nicht gleichen Schritt mit den thatsächlichen Fortschritten. Die Wahrheit in Betreff der Lage der Arbeiter ist, daß der amerikanische Arbeiter in allen wesentlichen Dingen weit besser gestellt ist, als in Deutschland. In Deutschland und auch in der Schweiz agitieren die Arbeiter für die Herabsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden. In der Schweiz ist die regelmäßige Arbeitszeit 11 Stunden, in Deutschland 12 und in vielen gewerblichen Unternehmungen noch viel länger. Daneben gibt es auch noch Sonntagsarbeit, selbst in Fabriken und Bergwerken. Hier beträgt der Arbeitstag fast Jahren nur 10 Stunden und in vielen Geschäften jetzt nur 9 und 8 Stunden. Man vergleiche die hiesigen Verhältnisse mit den Zuständen, wie sie von preussischen Fabrikinspektoren amtlich gezeichnet werden. Von einem Vergleiche der Löhne, die hier bei kürzerer Arbeitsdauer doppelt, ja dreifach und vierfach höher sind, wollen wir bei dieser Gelegenheit ganz absehen. Ebenso von der Thatsache, daß hier den Arbeitern alle politischen Rechte unverkürzt zur Verfügung stehen und damit die Mittel, eine fortschreitende Verbesserung ihrer Lage zu erzielen.

Wenn Herr Liebnacht die oben erwähnte Behauptung wirklich aufgestellt hat (was wir zu seiner Ehre bezweifeln möchten) so hat er sich einer unverantwortlichen Unkenntnis allgemein bekannter Thatsachen schuldig gemacht.

**Beust und Bismard.**

Einem ansäglich des Todes des österreichischen Reichskanzler Graien Beust veröffentlichten Aufsatz von Friedrich Schäß, der vielfach auf persönlichen Mittheilungen Beust's beruht, ist folgendes entnehmen:

Seit 1866 war Beust vom Schatten seines Berliner Rivalen verfolgt, neidisch blickte er zu der Geisteskraft des gewaltigen Gegners auf; daß Beust, so wie Bismard Graf und Kanzler wurde, hat er als eine geringe Abschlagszahlung des Schicksals für unverdientes Mißgeschick gedeutet. Zur Zeit seiner Regierungsthätigkeit wurde das literarische Bureau im Ministerium des Aeußeren bestimmt, die Leistungen desselben in Szene zu setzen, nicht müde, Verühmungsstücke im Wirken und Leben der „beiden Kanzler“ zu suchen. „Mein Verhältnis zum Fürsten Bismard“, behauptete Beust, „ist zeitweilig ein schwankendes gewesen. Nicht wenig tragen hieran meine Beziehungen zu Tinte, Druckerwärze und Literatur des Tages Schuld. Der Fürst behauptet, ich könne die Tinte nicht halten“, nun, Niemand hat mehr wie ich im Leben erfahren, daß die Tinte aus Galläpfeln fließt; übrigens glaube ich, es war mein Verhältnis, das mir Wechselbeziehungen zu Bismard aufgenöthigt hat. Wir haben uns gegenseitig von Jugend an im Auge behalten. Leider habe ich es früh bedauern gelernt, daß er glücklicher in der Wahl seiner Position gewesen, als ich, und daß mich der liebe Gott überoft auf verlorene oder schwierige Posten gestellt hat. Wenigen ist bekannt, daß König Wilhelm zur Zeit, als er frische Kräfte für die Regierung suchte, daran dachte, mich zum Eintritt in preussische Dienste zu gewinnen, und daß umgekehrt Bismard, bevor er die Wahn seiner Erfolge betrat, wünschte, in die österreichische Bureaucratie zu treten.

Seit Bismard und ich einander gegenüberstanden, denke ich oft an diese Tafferei des Zufalls. Dieser fügte es auch boshaft genug, daß die Stammschlösser unserer Ahnherren nicht weit von einander gelegen waren; ein verholenes märkisches Lied, das mir in jüngeren Jahren in die Hände fiel nennt die Hochow, Bismard und Beust in einem Nibem als gefährdete Raubritter, wobei, meine Eitelkeit läßt dies nicht verschweigen, die Beust als diejenigen, bezeichnet werden, deren directeste Abstammung vom Teufel erwiesen ist. Eine Zeit war ich übrigens in besserer Freundschaft mit Bismard, dies war, als Preußen den Handelsvertrag mit Frankreich schloß und Sachsen demselben beitrug. Damals — es war im Mai 1862 — begegneten wir uns in Berlin auf das herzlichste. Wir luftwandelten gemeinsam durch die Stadt, an Bismard's Seite hörte ich die Schellenappe Keutche's und Helmerding's klingen. Zu unserer Ueberraschung langen Beide Verle, welche die volle Anerkennung Kautsch's für unsere Handelspolitik aussprachen. Das Publikum applaudirte, zu uns emporschauend. „Hören Sie, Sie sind sogar populär“, meinte Bismard. Bald darauf war Bismard in Dresden. Diesmal wurde ich sein Führer an den Ufern unseres großen Elbestromes zu den Kunst- und Naturschönheiten unserer lebensfrohen Stadt. Leider hielt unser Eiververnehmen nicht lange an. Bismard nahm es übel, daß ich bei diesem Anlasse über die Vorbereitungen zum Fürstentage schwieg; ein ungeredeter Bockwurst, denn ich konnte kein Geheimniß enthüllen, das ich selbst nicht gekannt. Der Verkauf des Fürstentages erhöhte diese Spannung. Die Fürsten, Kaiser Franz Joseph an ihrer Spitze, hörten nicht auf, zu glauben, daß es schließlich gelingen würde, den Widerstand Preußens wider die Ablichten des Fürstentages zu bannen. Ein Antrag, den König von Preußen nochmals aufzufordern, an den Verhandlungen theilzunehmen, wurde einmüthig angenommen. König Johann reiste nach Baden-Baden, um auf die Willensmeinung des preussischen Königs nachdrücklich zu wirken; ich war in seinem Gefolge. Eine hinreißende Rede meines Königs schien Erfolg zu haben; wir glaubten sicher noch zu dürfen, daß König Wilhelm nach Frankfurt kommen würde; eine Stunde später siegte Bismard's Einfluß. König Johann kehrte mit einer förmlichen Abgabe Preußens nach Frankfurt zurück. Seit her habe ich Bismard's vollen Gaf gehabt bis zu den Tagen, in denen auf dem Schlachtfelde meine Politik von der seinen überwältigt wurde. Später besetzte sich unser Verhältnis, in Gastein haben wir ab und zu wieder gutes Finvernennen gehabt.

**Niesenturm.**

Für die jetzt am New Yorker Hafeneingange aufgestellte „Welterleuchterin“ hatte Bartholdi kaum ein Vorbild. Aegypten und Assyrien schufen allerdings Kolossalstatuen, welche wir heute ihrer Großartigkeit wegen bewundern, sie reichen aber nicht an die seinige. Die großen Götterbilder, welche der Grieche Phidias schuf, fielen ebenso wie der Kolos von Rhodus schon vor Jahrhunderten der Zerstörung anheim. Eine lange Zeitperiode verging dann, ehe wieder Kolossalstatuen geschaffen wurde. Vor etwas 200 Jahren wurde an den Ufern des Lago Maggiore in Oberitalien eine Statue des heiligen Karl Borromäus errichtet. In künstlicher Hinzicht kann diese Statue nicht eigentlich als Kolossalstatue betrachtet werden, sie ist eine Statue in vergrößertem Maßstabe, ohne eine zu Grunde liegende Idee. Das Bemerkenswerthe ist aber, daß sie aus Kupfer hergestellt wurde, welches bei dieser Gelegenheit zum ersten Male zur Verwendung kam, und zwar ebenso, wie Bartholdi es bei der Freiheitsstatue angewendet, durch Eisenbänder gestützt wird. Weitere Kolossalstatuen sind durchaus modernen Ursprungs. Die älteste derselben ist die Bavaria bei München; obann folgt die Jungfrau Jungfrau von Bay in französischen Departement der oberen Loire und zunächst das Hermanns-Denkmal im Teutoburger Wald.

Das Größenverhältnis der Freiheitsstatue Bartholdi's zu den anderen Denkmälern geht aus folgenden Zahlen hervor. Die Bavaria mißt 15 Meter 70 Centimeter, die Jungfrau von Bay 22 Meter, der heilige Karl Borromäus 22 Meter und das Hermanns-Denkmal 28 Meter. Die Vendome säule in Paris hat eine Höhe von 44 Meter, die Freiheitsstatue aber eine solche von 46 Meter. Um aber die Vergleiche noch anschaulicher zu machen, sei bemerkt, daß die Spitze des Thurmes der New Yorker Trinity Kirche 284 Fuß, und die Thürme der Brücke über den East River 287 Fuß über dem Hochwasserspiegel sind, während sich die Spitze der Fackel der Freiheitsgöttin bis zu 315 Fuß über

den Hochwasserspiegel erhebt. Daß trotzdem die Freiheitsstatue nicht den Eindruck des Massiven und Kolossalen hervorruft, sondern durchaus proportionirt und ebenmäßig erscheint, dies ist der Haupttriumph für Bartholdi, welcher es verstand, alle sich der Ausführung seines Wertes bietenden Schwierigkeiten zu überwinden und ein echtes Kunstwerk zu schaffen.

**Immer Zufrieden Stellend.**

Das beste Präparat, mittels dessen man das Wachsthum des Haares befördern und grauem Haare seine ursprüngliche Farbe wieder geben kann, ist Hall's Haar-Erneuerer. Als Haarwasser hat es nicht seines Gleichen. Frau Alfred Blogett, 118 Howard St., Detroit, Mich., schreibt: „Früher war mein Haar schwach, dünn und grau.“

**Hall's Vegetabilischer Haar-Erneuerer**

hat mir von diesen Uebeln abgeholfen. Ich bin jetzt 58 Jahre alt, gebrauche den Haar-Erneuerer seit zehn Jahren, und habe nun volles braunes Haar.“ Frau L. H. Collins von Fogansport, Ind., schreibt: „Ich wurde sehr jung grau. Hall's Haar-Erneuerer gab meinem Haare die ursprüngliche Farbe wieder und beforderte sein Wachsthum. Auch hält es Schuppen fern, und erhält das Haar weich und glänzend.“

**Bukingham's Beize für den Bart**

ruft eine schöne braune oder schwarze Farbe hervor, ohne viel Zeit, Mühe oder Geld zu kosten. Sie ist unabbüch, bezaumt in der Anwendung, und giebt dem Barte eine blühende Farbe.  
Zubereitet von  
**R. P. Hall & Co.,** Kansas, K. S.  
In allen Apotheken zu haben.

**Farm-Verkauf.**

Eine der besten Farmen in Comal Co., ganz in der Nähe der Stadt, nicht ganz 100 Acres enthaltend, ist unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Näheres in unserer Office. 36

**Wm. Fischer, Schneidermeister.**

West-San Antonio-Straße, gegenüber Ric. Holz.  
Empfehle ich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein nach schlagenen Arbeiten Große Auswahl nördlicher Wolstoffe stets vorräthig. Preis liberal und gute Arbeit garantirt.

**Comal Quelle.**

Mein in der besten Lage von Comalstadt befindlicher Biergarten steht dem Publikum während der Saison offen.  
Wentes Bier stets an Zapf.  
Achtungsvoll  
V. Horn.

**Billiard-Halle und Saloon**

**H. Streuer**  
wird am 1sten August nach der Ecke der Seguin Straße und des Marktes verlegt  
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.  
Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

**NOYES & LANGHOLZ,**

Sattel- u. Geschirr-Fabrikanten.  
Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren.  
309-311 Main Plaza 3 San Antonio, Texas.

**GUADALUPEHOTEL**

**H. Lenzen, Prop'r.**  
Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise  
vortrefflicher Tisch verlegt mit Allem,  
was der Markt bietet.  
Freundliche Bedienung.  
Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

**JOSEPH BENOIT**

Fabrikant von  
**Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.**  
Händler in Koch- und Heiz-Defen. Dachrinnen und Blechdächer werden billig und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten Granit-Kochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Wachsringen Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.  
Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten  
**Superior-Koch-Defen,**  
die besten im Markte zu erzielbaren Preisen.  
Kommt und überzeugt Euch!

**Neuer Fleischmarkt.**

Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seefay in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.  
Achtungsvoll  
**Louis Seefay.**

**A. Lohse,**

442 Markt- und Palo-Strasse, nahe der Mühl-Brücke, San Antonio.  
**W. Bier-Saloon**  
Die feinsten Getränke, das kühlste Bier und der beste Luncheon.  
Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verhandelt.  
Prompote Bedienung.

„Hagers' Guide“ wird im September und März eines jeden Jahres herausgegeben. 40-512 Seiten, 8 1/2 x 11 1/2 Zoll, mit über 2,500 Abbildungen — eine ganz bewundernswürdige. Gibt die „Abstände“ Preis direct für Kunden für alle Waaren für perianischen oder Familien Gebrauch. Cost, wie zu beziehen, und giebt den genauen Retailpreis für Alles, was man braucht, ist, trift, trägt, aber kommt man sich amarkt. Preis nicht höherer Preis enthält von allen Märkten der Welt gesammelte Informationen. Wir suchen frei per Post eine Copie an irgend eine Adresse nach Empfang von 10 Cts. zur Bezahlung der Postage. Schreiben Sie an die Direk-  
Montgomery Ward & Co.  
227 & 229 Detroit Avenue, Chicago, Ill.

**Loans**

ON PROMISSORY NOTES.  
We will issue notes of all kinds and amounts for one month to twelve months. Amounts, \$1,000 to \$100,000. Strictly confidential and safe. Bonds given, settlements made. Correspondents wanted.  
G. W. Foster, Banker.  
40 Broadway, New York.

**BALTIC LINE**

Samburg Americ.  
Packfabri-Actien-Ges.  
Neue, billige und bequeme Route nach und von allen Orten in  
Brandenburg, Pommern, Preußen, Polen, Schlesien, Sachsen, Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Anklam, Velen, Danemark, Schweden und Norwegen.  
**STETTIN.**  
Man wende sich an  
**G. B. Richard & Co.,**  
No. 61 Broadway, New York.  
Washington- u. Ballantines-  
Chicago, Ill.,  
oder an:  
**C. F. Scherff, Neu-Braunfels, Tex**  
Clemens & Co. u. F. u. F., Neu-Braunfels  
Texas.

**Wes Company.**  
**Waffen- u. Jagdinten.**  
Hosen, Jagdinten  
waren, Patronen.  
Feld- und Fischerei.  
vorräthig.  
für  
Guns, American  
and Snyders Goods  
303 Street  
10, Texas.  
**R**

**Montgomery Ward & Co.**  
227 & 229 Detroit Avenue, Chicago, Ill.

**TEXAS**  
**ble Beer.**  
in Neu-Braunfels.  
**FED.**  
V. M. MOHRIS,  
New 3 Atlanta, Ga.

**CO.**  
alien,  
her  
Besten Präparaten  
u. prompt besorgt.

**HOTEL**  
Z  
rei  
an

Der „Woodle“-Prozess.

In dem Prozeß gegen Ex-Alderman J. McQuade wegen Annahme einer Bestechungssumme in der Broadwaybahn-Angelegenheit...

Aus Fort Worth. Die Großgeschweorenen haben sich verlegt, nachdem sie 18 Anklageschreien eingereicht hatten.

Houston, 27. November. Unter den Ingenieuren und Architekten der Süd-Pazifik-Eisenbahn...

Ein kaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei E. D. Raegelin.

Geschäfts-Verlegung.

Zum schwarzen Wallfisch. Ich bin in der Lage, meinen geehrten Freunden und Bekannten anzuzeigen...

Bier-Saloon mit Pool Table

In das Simonsche Haus neben der County Jail verlegt habe und mich allezeit bemühen werde...

Fortgelaufen

em schwarzbraunes Maulthier, Mähre, am linken Schenkel mit -R gebrandt.

SMITH'S BILE BEANS advertisement with an image of a product container.

Ein kaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei E. D. Raegelin.

Notiz.

In Zukunft ist es Jedermann unter-sagt, auf meinen Lots am Comal Creek (früher Elliot's Lot) Kies zu holen.

Warnung.

Es ist von nun an Niemand mehr erlaubt, in unserem Pasture zu jagen.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Acker, 50 Acker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin.

Zu verrenten.

Eine Farm mit 35 Acker in Kultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Ge-spann und Ackergeräthe.

Baumwollensaamen.

Den höchsten Preis für Baumwollensaamen bezahlt H. D. Gruene in Thorn Hill abzuliefern.

Baumwollensaamen.

Der höchste Preis wird für Baumwollensaamen bezahlt, ebenfalls für un-gediegte Baumwolle.

Oscar Kramer Davenport Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionsen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store notwendigen Waaren.

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dieb und Seguin befördern.

Welcher & Noede.

418 East Houston Straße, San Antonio. Händler in Groceries und Landesprodukten.

BREEDING & CAIN, Zahnärzte

San Antonio Texas. Werden am 17. October im Guadalupe Hotel in Neu-Braunfels sein.

Dr. N. M. Nye, Zahnarzt.

hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in Dr. Th. Köpfer's Hauje bereit.

Zu verkaufen.

Eine Farm von 300 Acker, 120 in Kultur, das andere in Pasture ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und einen guten Tank dabei.

Pasturage.

Gute Weide für Pferde und Rindvieh finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmbare Bedingungen.

Frisches Maismehl

stets an Hand bei Heinrich Stolte, Marion. — Umtausch oder Verkauf. —

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nach-richt daß ich vom ersten Zul: an die Halle

des Herrn Hubert Kenzen übernehmen werde. Ich werde ein

Koft- und Logirhaus damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Acker.

JOHN SERDINKO Photographist.

Seguinstraße. . . . . Neu-Braunfels

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dazier niedergelassen habe.

Vm. Clemens, Jos. Faust, Clemens & Faust.

Neu Braunfels Texas. Wechsel auf alle Plätze in America und Europa ausgeführt und collectirt.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler.

Atelier bei J. Sippels Fischhauje. Dauerhafte Hausmalereien geschmackvoll und billig.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383.

GartenSchlauch (3) von 10—30 Centen den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar.

AL. RESZCZYNSKI,

Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln.

D. G. Deutsch's Bandwurm-Mittel.

Schwarze Magentropfen, Haarmuchsbeförderungstrinkur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

Guinn & Miller, Advolaten u. Land-Agenten.

Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock.

N. G. TRAVIS, Red Star Linie.

San Marcos Texas. (Gegenüber Brown's Livery Stable.) Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien.

billiger und besser

als irgend wo sonst. Die Office von A. Franke und D. Sutz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzver-lager.

JOS. GRASSL, Buchbinder,

San Antonio-Straße, gegenüber von J. Nolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier (Nachfolger von J. Heidemeier.) MANUFACTURER OF

SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS. Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigste befristet.

Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars. 18,3mo.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern.

Für gute Arbeit wird garantiert. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15—\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.

Georg Overheu, wohnhaft zwischen Pracht- u. Passagierdepot 203.

Wm. Schmidt, Neu Braunfels.

Seguinstraße, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.

Agent für die berühmten Studenbaker Farm- und Spring-Wagen. Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft.

HUGO & SCHMELTZER, San Antonio, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueur, Tabak und Cigarren.

Alleinige Agenten für Anheuser- Kemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Kemp's Fast-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“

Illustration of a woman sitting at a table with a sign for 'WESTERN WORLD' shoes.

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn J. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer. Segeln jeden Sonnabend

zwischen New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.

Spätjahrs- und Winter-Preise. Salen von \$60 bis 75. Rückreise \$110 bis 125. 2. Kajüte \$45 vorausbezahlt. Rückreise \$90. Zwischenreise-Preise zu niedrigen Preisen. Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 55 Broadway, New York. Agenten in Neu Braunfels, Texas: Ernst Scherr, Clemens & Faust.

Gebriüder Joske.

SAN ANTONIO, . . . TEXAS. Haben die größte Auswahl Frühlingswaaren

in der Stadt. Eine gute werthvolle Waterbury Taschenuhr, nebst Kette

wird zu jedem Anzuge welcher \$15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl

Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.

welche unübertrefflich sind. Kaufen einen feinen blauen Anzug, von \$10 bis \$12.50 ehe sie alle werden.

Joske Bros.

# Neu-Braunfeller Zeitung.

**OTTO HEILIG**  
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Ane  
und Bourbon Whiskies, importierte und California  
Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

**OTTO HEILIG**  
hält die größte Auswahl von einheimischen und importir-  
ten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und  
allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 9. December, 1886.

Nummer 5.

## Ausland.

Berlin, 2. Dez. Auf Wunsch des Kaisers wird die Feier seines 90. Geburtstages eine ganz einfache und stille sein. Der Künstler-Verein hat demgemäß sein Programm, welches auf außerordentlichen Pomp berechnet war.

Das nach Sanjour bestimmte Geschwader wird aus drei Kanonenbooten und dem Panzerschiff Bismarck bestehen. Wie das Tageblatt meldet, wäre Englands Zustimmung zu dieser Expedition erholt worden.

Berlin, 4. Dez. Vor einem Geschworenengerichte des Kriminalgerichts wird angeblich ein Socialistenprozess verhandelt, der in der Residenzstadt großes Aufsehen erregt. Als Angeklagte erschienen Frau Dr. Hoffmann, Frau Pauline Stagemann, Frau Apotheker Jhrer und die unverheiratete Johanna Jaeger, welche sämtlich von dem Staatsanwalt beschuldigt werden, sozialistische Tendenzen verbreitet und für dieselben in verschiedenen Arbeiterversammlungen gesprochen zu haben. Alle Angeklagten gehören zu der gebildeten Gesellschaftsklasse und sind hochgeachtet und geschätzt. Nicht weniger als fünf- und zwanzig Besitzagenten stehen der Staats-Anwaltschaft zur Disposition, während die Verteidigung Zeugen, wie den Minister des Innern von Puttkamer, die Reichstagsabgeordneten Windhört und Nicker, sowie die Gattin des Hofpredigers Stüder vorgeladen hat.

Madrid, 4. Dezbr. Die Regierung hat den Cortes einen Gesetzesentwurf unterbreitet, welcher die zollfreie Einfuhr von Waaren anordnet, die im Auslande theilweise fabrizirt aber nach Spanien zur völligen Herstellung für den Markt gefahrt werden.

Brüssel, 3. Dezbr. Ein angesehener Bürger hat der Staatsanwaltschaft zwei hier wohnhafte Personen genannt, welche an dem Postdiebstahl auf dem Ostende-Berriers-Bug theilhaftig gewesen seien.

Brüssel, 4. Dezbr. In dem Mordprozeß gegen die Hebamme Rodet, welche angeklagt war, mit Hilfe von ihrem Dienstmädchen, Jolie Masquelier, eine Abortion an einer jungen Frau Deprene vorgenommen und dieselbe dadurch getödtet zu haben, erklärten heute die Geschworenen, die Angeklagten für schuldig. Frau Rodet wurde zu fünfzehn Jahren, ihre Helfershelferin zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Paris, 2. Dezbr. Von Algier kommt die Nachricht, daß der Transport-Dampfer Chandernagor mit 1200 französischen Marinefeldwebeln während eines Sturmes untergegangen sei.

Rom, 2. Dezbr. Mons. Straniero ist zum Spezial-Gesandten des Papstes in England ernannt worden.

Sofia, 2. Dezbr. Die Notablen-Deputation ist abgereist, um die an dem Londoner Vertrag beteiligten Regierungen zu besuchen und denselben die Wünsche des bulgarischen Volkes vorzutragen. Wie verlautet, sollen sie den Prinzen Waldemar von Dänemark oder den früheren Fürsten Alexander in Vorschlag bringen.

Bei der in Paris am 7. November abgehaltenen Jahresfeier des Andenkens der Saint Denis (1870-1871) gefallenen französischen Soldaten begabte dem Zuge der Leihtragenden, an deren Spitze sich die Gemeindebehörden befanden, auf dem Rückwege eine Anzahl Deutscher, welche zum ersten Mal beschloßen hatten, das Grab der dort gefallenen deutschen Landsleute, das sich dicht neben dem der Franzosen befindet, zu betreten. Als sie an dem französischen Zuge vorbeikamen, schloß sich ein Theil desselben dem deutschen an und begleitete sie zum Grabe der deutscher Krieger.

Paris, 2. Dez. Dr. Colin von hier hielt heute in der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag, worin er auseinandersetzte, daß in Frankreich jedes Jahr durchschnittlich 26 Personen an der Wasserscheu sterben und daß dieselbe Anzahl gestorben, seitdem Pasteur seine neue Behandlungsmethode einführt. Dr. Colin schloß mit der Erklärung, daß die Pasteur'sche Methode von sehr zweifelhaftem Werth sei.

! Frische Kapsel, Birnen, Trauben, Bananen und Orangen bei W. Seeflag.

## Inland.

Lincoln, Ill., 4. Dezbr. Die Leiche der 74 Jahre alten Venetia Roberts wurde unweit der Stadt in der von ihr bewohnten Waldhütte vorgefunden, in welcher sie mit ihrem Sohne William zusammengelebt hatte. Gerichtliche Untersuchungen ergaben, daß der unnatürliche Sohn seine alte Mutter sterben ließ, ohne ihr irgend welche ärztliche Hilfe zu verschaffen, weil er die Kosten scheute. Die alte Frau soll ein Vermögen von \$40,000 hinterlassen haben. Die Behörden haben eine ante mortem Untersuchung angeordnet.

Baltimore, 4. Dezbr. John Burke und James Kennedy wurden von den Geschworenen heute schuldig befunden, John Curran ermordet zu haben. Damit wurde der sensationellste Mordprozess beendet, den unser Staat seit lange hatte. Der Mord war die Folge eines politischen Streites entstanden, der in einer Wirthschaft kurz vor dem Wahltag entstand und während dessen der Verklagte den Revolver zog und seinen Gegner niederschloß.

Washington, 4. Dezember. Die Mehrzahl der Congressabgeordneten ist der Ansicht, daß für die diesjährige Congresssitzung die Comitearbeiten sich auf ein Minimum beschränken werden, da schon eine genügende Zahl von Bills auf dem Calendar stehen, um die kurze Congresssitzung auszufüllen. Die Comites werden somit nur die dringendsten Vorlagen beraten.

Washington, D. C., 4. Dezbr. Unter den Beamten des Schatzamtes erregt das Vorgehen des Chiefclerks Youman böses Blut. Derselbe hat den Thürhüter instruirte, ihm alle die Namen derjenigen zu melden, welche zu spät zum Dienst erschienen und schick dieselben an die betreffenden Bureau-Chefs mit der Aufforderung, die Sache zu untersuchen und ihm Bericht zu erstatten. Die Angestellten erblickten darin einen Uebergriff der Befugnisse, welche sich Herr Youman anmaßt und haben die Bureauchefs auf ihrer Seite.

Lincoln, Neb., 4. Dez. In einem Landstrecken etwa 15 Meilen von hier ist ein kaltblütiger Mord von dem 13 Jahre alten Michael Fett ausgeführt worden. Derselbe hat mit Hilfe seines noch jüngeren Bruders den neunjährigen Bennet Mayor erschossen, als derselbe in nachbarfreundlicher Weise sie bei dem Widen der Schaafheerden unterstutzen wollte. Nach Vollführung des Mordes schleifte der jugendliche Mörder den blutigen Leichnam in's Dickicht und begrub denselben unter dem Laub. Das Motiv der That ist nichts, wie Mordlust.

Philadelphia, 3. Dezbr. In der Delegation-Versammlung, welche aus Vertretern aller Staaten und Territorien besteht, und die würdige Centennialfeier der amerikanischen Bundesverfassung vorbereiten soll, wurde heute eine Executiv-Comite gewählt. John A. Casson von Iowa ist Präsident desselben, S. C. Lodge von Massachusetts und Col. A. H. Hoyt von Süd-Carolina sind die Vice-Präsidenten. Der Präsident hat sodann folgendes Sub-Comite ernannt: Pennsylvania: Amos S. Little; Virginien: William Wirt Henry; Massachusetts: Henry Cabot Lodge; Süd-Carolina: Col James A. Hoyt; Maryland: General Clinton B. Paue; Indiana: Charles W. Reeve; New York: Edward F. Jones; Ohio: Alfred F. Gorham; Missouri: Thomas T. Santt; Mississippi: Marcellus Green; Michigan: Richter James B. Campbell; Connecticut: Henry C. Robbins; Dakota: R. G. Ordway.

Folgendes Festprogramm wurde festgesetzt: Festrede nebst Festgedicht; Militärrapade von Bundes- und Staats-truppen; Gewerbe-Parade. Zur Theilnahme an diesem Fest, welches in Philadelphia, der Wiege der Bundesverfassung gehalten wird, sollen alle öffentlichen Behörden des Bundes und der Einzelstaaten, sowie alle Vereine eingeladen werden. Endlich wird die Eröffnung eines Denkmals in jener Stadt in's Auge faßt.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

## Texas.

In Gatesville erschoss J. T. Ross ein „Methodist“ den früheren Saloonhalter Heinrich Lee. Kein Zeuge der That war zugegen als zwei Schüsse fielen und Ross erklärt zur Selbstverteidigung geschossen zu haben.

In Mc. Gregor hat die Gelf, Colorado und Sante Fe Eisenbahn Gesellschaft begonnen einen artesischen Brunnen bohren zu lassen.

In Hubbard City starb der Postmeister G. B. Bishop in Folge eines Schlaganfalls. Er war Apotheker und brachte Chloroform statt einer anderen Medicin. Der unzeitige Tod des beliebten Mannes wird sehr bedauert.

In Flatonia wurde Rabb Elme verhaftet, unter der Anschuldigung den Versuch einer Bestechung des Gov. Freland gemacht zu haben, um einen Par-don für seinen Bruder zu erhalten.

Widua Falls den Iren Bob Crittendon und Lymas wurden ins Gefängniß gebracht, weil sie in Wise Co. Baumwolle falsch verpackt haben.

Ein Komet soll des Morgens vor Sonnenaufgang stehen grab unter dem Arcturus zu sehen sein.

Die Stadt Temple entging der Nacht vom 30. November auf den 1. Dez. mit knapper Noth einer gänzlichen Zerstörung durch Brandstiftung. Am Nachmittage zeigte ein Mann, Namens James Barton der Polizei an, daß eine Verschwörung bestehe, die Stadt in der Nacht niederzubrennen. Man veranlaßte ihn, diese kleinen Verdacht schöpfen könnten, und traf die nöthigen Anstalten, die Brandstifter bei der Ausführung ihres ruchlosen Unternehmens abzuwürgen. Um halb acht Uhr erschien die Bande, goß Del an die Wand von Williams Saloon und zündete dasselbe an, als die Polizei herbeikam und Spezial-Polizist W. A. McMahon die Uebergabe von James Nash, des Mannes, der den Zündstoff anzündete, verlangte. Nash versuchte zu entfliehen, und McMahon feuerte, ihn auf der Stelle tödtend. Die anderen Brandstifter entkamen in der Verwirrung.

Big Springs, Tex., 30. November. Während der vergangenen Nacht überfielen fünfzig Maskirte die Station Morita an der „Texas-Pacific-Bahn“, zehn Meilen westlich von hier, wo ungefähr fünfzig chinesische Bahnarbeiter unter einem weißen Aufseher beschäftigt waren. Als sich die Chinesen weigerten, ihre sauer verdienten Ersparnisse herauszugeben, wurden sie einer nach dem andern an den Jopfen aufgehängt, bis sie einen Theil des Geldes ausliefereten. Die Mäuler, welche zu wissen schienen, daß noch mehr Geld vorhanden war, marterten darauf einen der Chinesen, indem sie ihn über ein Feuer hielten, bis seine Kameraden den Rest herausrichteten. Im Ganzen erbeuteten die Verbrecher etwa \$500. Bis jetzt sind noch keine Verhaftungen vorgenommen worden.

Vorstehende originale Mordgeschichte bringt die Baltimore „Deutsche“ Correspondenz“, für deren Wahrheit wir ihm gern die Verantwortung überlassen. A. D. K.

## Aufgewärmerter Kohl.

Er-Secretär Chandler hatte kürzlich den Vorwurf, daß Präsident Arthur und sein ganzes Cabinet bei der letzten Präsidenten-Wahl nichts für Blaine gethan, mit Entrüstung zurückgewiesen und dem Vorstehenden des republikanischen National-Comites, V. F. Jones, die Schuld an dem Mißerfolg der republikanischen Partei beigemessen. Darauf antwortet nun Jones und sagt: Es sei noch jetzt wie damals seine Ueberzeugung, daß Blaine erwähnt worden wäre, wenn Arthur und Genossen ihre Pflicht gethan hätten. Was Herrn Chandler anlangt, so habe er ihn während der Wahlcampagne als einen Mann kennen gelernt, der aus seiner Abneigung gegen Blaine keinen Hehl gemacht und kein Herz für seine Partei gehabt habe.

! Frische holländische Häringe, Ruffin-Sardinen u. s. w. bei G. Scherff. 3) Die modernsten Mantel, Dolmans, Shawls, Robas, Jerseys u. s. w. bei G. Scherff. 3)

## Merkt es Euch!

Es ist unnöthig, zu jeglicher Zeit



Euch daran zu erinnern, daß

## Weihnachten bald da ist!

Wir wünschen, daß Alle, welche

## Weihnachts-Geschenke

zu kaufen gedenken, die Thatfache im Auge behalten, daß wir

## jetzt fertig

sind, Euch das schönste Lager zu zeigen, welches je ausgestellt war, denn unsere neue Auswahl von

## FEST-GESCHENKEN

ist jetzt vollständig und umfaßt eine elegante Sorte von

Toilettenwaaren, Parfümerien, Galanteriewaaren, Nippfachen, Bilderbüchern, Jugendschriften, Albums, Schreibmaterialien u. s. w.

Santa Klaus' Hauptquartier.

**B. E. VOELKER & Co.**

## S. Ludwig's Hotel.

Für Weihnachten und Neujahr.

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskies  
**Creme de la Creme, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.**

Ferner: Rye, Aechten Berliner Getreide Rummel und sonstige süße Liqueure, achten Jamaica-Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen.

Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.

## Für die Feiertage

empfehle ich meinen großen Vorrath

an Wein, Flaschenbier, Rummel, Gin, Cognac, alle Arten Bitters, Rum

sowie die feinsten Brände von Whiskies im Markte.

Ebenso ein großer Vorrath von

## Cigarren

zu verschiedenen Preisen in 50- oder 100-Päckchen.

**Henry Streuer.**

Ede des Marktplatzes und der Sequinstraße.

## Bekanntmachung.

Allen, welche noch Baumwolle von mir gegint haben wollen, diene hiermit zur Nachricht, daß ich nur noch bis Weihnachten an jedem Donnerstag ginne.

4, 11 A. G. Starb. Smithson's Boden, Texas.

## Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Aekern, 50 Aker in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Sequin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Uebung. Näheres i. d. Expedition d. Blattes. 2, 11

Dr. Underhill, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Vorläufige Office im Guadalupe Hotel.

Dr. Hadra's Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten Austin, Texas.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO TEXAS.

\$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passieren vor dem Hause.

Phinias P. Lounsbury,

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut möbliert, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält.

Dr. L. A. TRELNER, Manager.

F. J. Meyer,

Engros- und Detail-Händler in California- u. Rheinweinen, Importeur von fremden u. californischen Weinen, Liqueurs etc. etc.

35 Westseite Alamo-Plaza, San Antonio, ... Texas.

D. OVERHEU, Schneider-Meister.

Wohnhaft im Benner'schen Hause, gegenüber J. Kule's Schuhmacherlokal. Ich erlaube mir, ein geehrt Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich Herren-Kleidung für \$1.50 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird.

Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.

Norddeutscher Lloyd Schnell-Dampfer-Linie BREMEN NEW YORK. OELRICH & CO., Agent.

New York City via Mallory Linie Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.

W. J. Young, General-Agent 12 Commerce-Strasse San Antonio.

Clemens & Raft, Agent. Ernst Scherff, Neu-Drumfels. R. Vertram, Agt. Austin. J. A. Schuppe, Agt. Boerne.

Der Lazador.

Erzählung aus dem Indianerkriege von Benno Matthes.

„Aufgefessen!“ commandirte Johnson. Einen Augenblick später sahen die Texaner im Sattel und folgten ihrem Führer.

Die Ebene war zu Ende, der Boden wurde hügelig und unfruchtbar. Die Reise ging hier nur langsam vorwärts; denn oft mußte man große Strecken zurückreiten, weil die eingeschlagene Richtung plötzlich durch tiefe Schluchten mit steilen Wänden unterbrochen wurde.

Johnston hatte es schon längst ausgegeben, die sich hier vielfach abzweigende Spur besonders zu berücksichtigen, er suchte nur nach dem bequemsten Wege, und so schnell als möglich aus dem Labyrinth zu kommen.

Es war Freitag, als man den aus Pflanzweiden, einzelnen Kuhhäuten und Cedern gebildeten lichten Wald erreichte. Ein kleiner Bach, dessen klaren, fröhlichen Wasser mit ziemlicher Schnelligkeit über sein kieseliges Bett rieselte, lud die Reisenden zur Rast ein.

Kurze Zeit nach dem Mittagsmahle hatten sich Johnson und der Squatter Davis dicht neben den Porenjägern gesetzt. Diese Männer schienen sich über irgend etwas Wichtiges zu unterreden.

„Gentlemen!“ begann er mit lauter Stimme; „zunächst Dank für das Vertrauen, Dank für die bewiesene Beharrlichkeit und Ausdauer.“

Am nächsten Morgen zog Johnson mit seinen Jägern und von den Wilden begleitet, nach dem Walde, wo die Zurückgebliebenen ihrer harrten.

„So ist es!“ lautete Antwort. „Jim Ben“, begann der Häuptling abemals, „Jim Ben ist ein großer und tapferer Krieger der Weißgehirn!“

„So ist es!“ lautete Antwort. „Jim Ben“, begann der Häuptling abemals, „Jim Ben ist ein großer und tapferer Krieger der Weißgehirn!“

Die Dunkelheit war noch nicht eingetreten, als die Texaner das Indianerdorf erreichten. Eine bedeutende Anzahl aus Büffelkalbfellen gefertigter, unten breit und oben spitz zulaufender Wigwams, lag vor den Augen der Weißen.

Die Dunkelheit war noch nicht eingetreten, als die Texaner das Indianerdorf erreichten. Eine bedeutende Anzahl aus Büffelkalbfellen gefertigter, unten breit und oben spitz zulaufender Wigwams, lag vor den Augen der Weißen.

Die Dunkelheit war noch nicht eingetreten, als die Texaner das Indianerdorf erreichten. Eine bedeutende Anzahl aus Büffelkalbfellen gefertigter, unten breit und oben spitz zulaufender Wigwams, lag vor den Augen der Weißen.

Die Dunkelheit war noch nicht eingetreten, als die Texaner das Indianerdorf erreichten. Eine bedeutende Anzahl aus Büffelkalbfellen gefertigter, unten breit und oben spitz zulaufender Wigwams, lag vor den Augen der Weißen.

Die Dunkelheit war noch nicht eingetreten, als die Texaner das Indianerdorf erreichten. Eine bedeutende Anzahl aus Büffelkalbfellen gefertigter, unten breit und oben spitz zulaufender Wigwams, lag vor den Augen der Weißen.

verlangte eine Unterredung mit dem Häuptling. Nach kurzer Zeit erschien derselbe. Langsam und gravitätisch schritt er daher; der stolze elastische Gang verrieth keineswegs das sehr hohe Alter.

Seine Lufthänge erkannte schon von ferne den früheren Agenten, und daher trat der Häuptling ihm offen entgegen. Der Trailor erzählte jetzt von dem Kriegszuge der Weißgehirn gegen die Comanches, und forderte den Chief auf, seine Krieger ebenfalls nach den Wohnungen derselben zu senden.

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

Am elften Tage nach der Abreise erblickte man einen mächtigen, endlos sich hinziehenden, dichten Wald. Es war der Vottem des Rio Negro de Nat'schitoches oder Nothen Flühes. Verschiedene mehr oder weniger verkrüppelte Blakjacks, Weiß-, Vost- oder Dvercupiden standen am Saume des unermesslichen Urwaldes.

Die Spur leitete hier auf einen schmalen Pfad, welcher als Indianer Trail oder Indianerpfad erkannt wurde, sich durch den Urwald zog und die Reife durch denselben bedeutend erleichterte, obgleich man sehr oft genötigt wurde, abzuhängen.

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

„Zunächst wurden die weißen Krieger vom Stamme der Texaner aufgefordert, mit dem Stamme der Tonquewas das Kalumet als Zeichen des Friedens zu rauchen.“

Malaria! The very mention of it is a nightmare! Whichever has suffered from this blighting disease knows what a dread scourge it is, and how it seems almost impossible to eradicate it from the system.

Eine werthvolle medizinische Abhandlung.

Die 1887er Ausgabe des ... Medizinischen Jahrbuches, das unter dem Namen ... herausgegeben wird.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKEWAHRTACTIEN-GESELLSCHAFT

Einzigste directe deutsche Postdampfer-Linie

NEW YORK HAMBURG

Ernst Scherff, Neu-Drumfels. Clemens & Raft, Neu-Drumfels. T. A. Schuppe, Boerne.